

# aktuell



Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz



# 150 JAHRE

1 8 7 6 - 2 0 2 6

Zum Festjahrprogramm erwarten Sie der Tag der offenen Tür im Mai, eine Gedenkstunde im Juni, der Tag des offenen Denkmals im September sowie weitere Events. Seiten 12 – 16

## Suchtzentrum

Über die Entwicklung der stationären und tagesklinischen Angebote des Suchtzentrums berichtet Oberärztin Tanja Rossberg.

Seiten 4/5

## LOPS-Prüfung

Erstmals wurde die Leistungsgruppen- und Strukturprüfung innerhalb der Klinik für Neurologie durchgeführt.

Seiten 6/7

Arbeit der Forensischen  
Institutsambulanz

8/9

Viel Freude bei der  
Pflegeausbildung

18/19

Fotowettbewerb im  
SKH: eine Auswahl

24/25



## INHALT

EDITORIAL..... 2  
 KOMMISSARISCHE ÄRZTLICHE LEITUNGEN ..... 3  
 ENTWICKLUNG DES SUCHTZENTRUMS ..... 4  
 LOPS-PRÜFUNG IN DER NEUROLOGIE..... 6  
 NEUER OBERARZT NEUROLOGIE .. . 7  
 FORENSISCHE INSTITUTAMBULANZ ..... 8  
 DAS THERAPEUTISCHE TEAM ..... 9  
 ÄRZTIN FÜR PSYCHIATRISCHE SPRECHSTUNDEN 10  
 NEUE PLEGEBEREICHSL EITUNG ..... 10  
 NEUER OBERARZT PSYCHIATRIE .. . 11  
 PRÜFUNG DURCH LANDESDIREKTION ..... 11  
 TAG DER OFFENEN TÜR..... 12  
 GEDENKSTUNDE/TAG DES OFFENEN DENKMALS . 13  
 FESTBUCH ZUM JUBILÄUM ..... 14  
 RÜCKBLICK FESTJAHREVENTS ..... 15  
 MITARBEITERSPORTFEST ..... 16  
 SCHKEUDITZER WIRTSCHAFTSRUNDE ..... 17  
 VIEL FREUDE BEI DER AUSBILDUNG. .... 18  
 BERUFSORIENTIERUNG..... 20  
 IT-PROJEKTE/JUSTIZIAR ..... 21  
 STELLENANGEBOTE ..... 22  
 FOTOWETTBEWERB ..... 24  
 BAUGESCHEHEN ..... 26  
 DIGITALE LAGERWIRTSCHAFT ..... 26  
 VERANSTALTUNGEN..... 28

### IMPRESSUM

„Altscherbitz aktuell“ - Zeitung des SKH Altscherbitz  
**HERAUSGEBER** Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz, Fachklinik für Psychiatrie u. Neurologie, Leipziger Str. 59, 04435 Schkeuditz  
**TELEFON** 034204/87-4604  
**E-MAIL** redaktion@skhal.sms.sachsen.de  
**REDAKTION, FOTOS, LAYOUT** Doreen Neu, Bärbel Voigt, Jana Göcke, Marian Günther  
**ERSCHEINUNGSWEISE** 3 Ausgaben jährlich (Frühling, Sommer, Herbst/Winter)  
**AUSGABE** 1/2026, Redaktionsschluss: 22. April 2026  
**DRUCK** BZV GmbH, OT Radefeld, Haynaer Weg 28, 04435 Schkeuditz

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und diverser Sprachformen größtenteils verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Personenbezeichnungen gelten hier gleichermaßen für alle Geschlechter.*

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Festjahr ist in vollem Gang und die ersten Events sind bereits erfolgreich gelaufen. Einen Rückblick auf den Tag der Geschichtsgalerie und unseren Monat voller Kultur sowie einen Ausblick auf weitere Events wie den Tag der offenen Tür, Kolloquien und mehr finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

Wir stellen unsere kommissarische Ärztliche Direktorin und die kommissarische Chefärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik vor.

Weiterhin erwarten Sie wieder aus unseren drei Fachkliniken interessante Beiträge, beispielsweise über unser Suchtzentrum, die Forensische Institutsambulanz und zu den LOPS-Prüfungen in unserer Klinik für Neurologie.

Es gibt Wissenswertes zum therapeutischen Team und zur geplanten digitalen Lagerwirtschaft. Außerdem stellen sich neue Mitarbeiter in dieser Ausgabe vor.

Wir gratulieren unseren Azubis zum Abschluss und begrüßen unsere neue Auszubildende. Wir informieren rückblickend über Recruitingevents sowie andere Veranstaltungen wie die Schkeuditzer Wirtschaftsrunde, die Ende März im SKH Altscherbitz stattfand.

Im Rahmen des Jubiläumjahres ist nun ein Festbuch erschienen, das umfassend über die Geschichte der Klinik berichtet und auch die aktuellen Leistungen unseres Hauses herausstellt. Erfahren Sie mehr zu den Inhalten.

Wie gewohnt informieren wir auch zum Baugeschehen und zu aktuellen IT-Projekten. Und natürlich gibt es einen Ausblick auf bevorstehende Veranstaltungen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!

Ihr Redaktionsteam

Folgen Sie uns auf

[www.facebook.com/skhaltcherbitz](https://www.facebook.com/skhaltcherbitz)  
[www.instagram.com/skhaltcherbitz](https://www.instagram.com/skhaltcherbitz)  
[www.tiktok.com/@skh.altcherbitz](https://www.tiktok.com/@skh.altcherbitz)

# KOMMISSARISCHE BESETZUNG: ÄRZTLICHE DIREKTION UND CHEFARZTFUNKTION PSYCHIATRIE

Mit dem Wechsel von Prof. Dr. med. Peter Schönknecht, dem bisherigen Ärztlichen Direktor und Chefarzt der Psychiatrie im SKH Altscherbitz an das Sächsische Krankenhaus Rodewisch, wurden zum 1. April 2026 die Positionen der Ärztlichen Direktion sowie des Chefarztes der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik kommissarisch neu besetzt.

Die dauerhafte Besetzung dieser Funktionen erfolgt über das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, dem Träger des SKH Altscherbitz. Nach aktuellem Stand ist mit einer endgültigen Besetzung frühestens zum 1. Januar 2027 zu rechnen.

Oberärztin Dr. med. Nadine Fröhlich übernimmt kommissarisch die Chefarztposition für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Die Chefärztin der Klinik für Neurologie, Dr. med. Anne-D. Sperfeld, wird in dieser Übergangszeit die Aufgaben der Ärztlichen Direktorin wahrnehmen.



v.l.: Verwaltungsdirektorin Doreen Neu begrüßte Dr. med. Nadine Fröhlich und Dr. med. Anne-D. Sperfeld in ihren neuen Funktionen und bedankte sich für deren Engagement.

## PD DR. MED. ANNE-D. SPERFELD ÄRZTLICHE DIREKTORIN (KOMM.)



Seit dem 1. Januar 2019 bin ich als Chefärztin der Klinik für Neurologie im Sächsischen Krankenhaus Altscherbitz tätig. Während meiner beruflichen Stationen in universitären und nichtuniversitären Häusern habe ich meine Promotion (1997) und die Habilitation (2008) im Fach Neurologie abgeschlossen. Eine Lehrbefugnis besteht für das Fach Neurologie an der Martin-Luther-Universität Halle. Parallel zur sach- und fachgerechten qualitativ hochwertigen Betreuung unserer Patienten ist mir wichtig, die Klinik für Neurologie und das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz auf die Umstrukturierungen des Gesundheitssystems vorzubereiten.

Dazu gehört nicht nur die Konzeptionierung neuer Behandlungsformen (zum Beispiel Ambulantisierung am Krankenhaus), sondern auch die Beibehaltung einer umfangreichen Facharztausbildung. Meine fachliche Expertise sehe ich auf dem Gebiet der sogenannten neurodegenerativen und neuromuskulären Erkrankungen. Ich hoffe, mich sinnvoll und gebührend in die verantwortungsvolle Position der Ärztlichen Direktion einzubringen.

## DR. MED. NADINE FRÖHLICH CHEFÄRZTIN PSYCHIATRIE (KOMM.)



Das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz begleitet mich durch mein berufliches Leben seit 2007. Nach meiner psychiatrischen Facharztausbildung in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik habe ich sowohl fach- als auch oberärztlich die Akutpsychiatrie und schwerpunktmäßig die Station für junge Erwachsene und Mutter-Kind-Einheiten am SKH Altscherbitz etabliert und betreut.

Mein Hauptaugenmerk liegt dabei in der Transitionspsychiatrie und somit an der Schnittstelle der Kinder und Jugendpsychiatrie und der Erwachsenenpsychiatrie. Weiterhin ist ein wesentlicher Schwerpunkt meiner Arbeit die Betreuung von Eltern mit Säuglingen sowohl stationär als auch ambulant.

Neben den breiten fachlichen Angeboten unseres Hauses ist mir die Klinik vordergründig durch ein Höchstmaß an Patientenzentriertheit und menschlichem Miteinander wichtig geworden. Dabei sind mir die Wertschätzung und Freude am Miteinander Arbeiten sehr wichtig.

## INDIVIDUELLE BEHANDLUNGSOPTIONEN ... ... STATIONÄR UND TAGESKLINISCH IM SUCHTZENTRUM DES SKH

Das Suchtzentrum des SKH Altscherbitz hat 64 Behandlungsplätze für Erwachsene, 44 davon entfallen auf zwei vollstationäre Bereiche. Auf der Station PS1 werden Patienten mit Alkohol-, Cannabis- und Medikamentensucht behandelt. Die Station PS2 ist mit Patienten betraut, die vor allem unter Abhängigkeiten von überwiegend illegalen Substanzen leiden.

In einer Tagesklinik für Entzugsbehandlung (TKSE) werden teilstationäre Entzugsbehandlungen für zehn Patienten und Patientinnen angeboten, wenn der körperliche Entzug nicht vordergründig ist und einer Konfrontation mit Suchtmitteln im Alltag bereits standgehalten werden kann. Unsere Tagesklinik Sucht Psychotherapie umfasst zehn Behandlungsplätze für Menschen, die nach einem Entzug eine sogenannte Entwöhnungsbehandlung zur Festigung der Abstinenz von Suchtmitteln benötigen und hierfür eine wohnortnahe Klinik suchen.

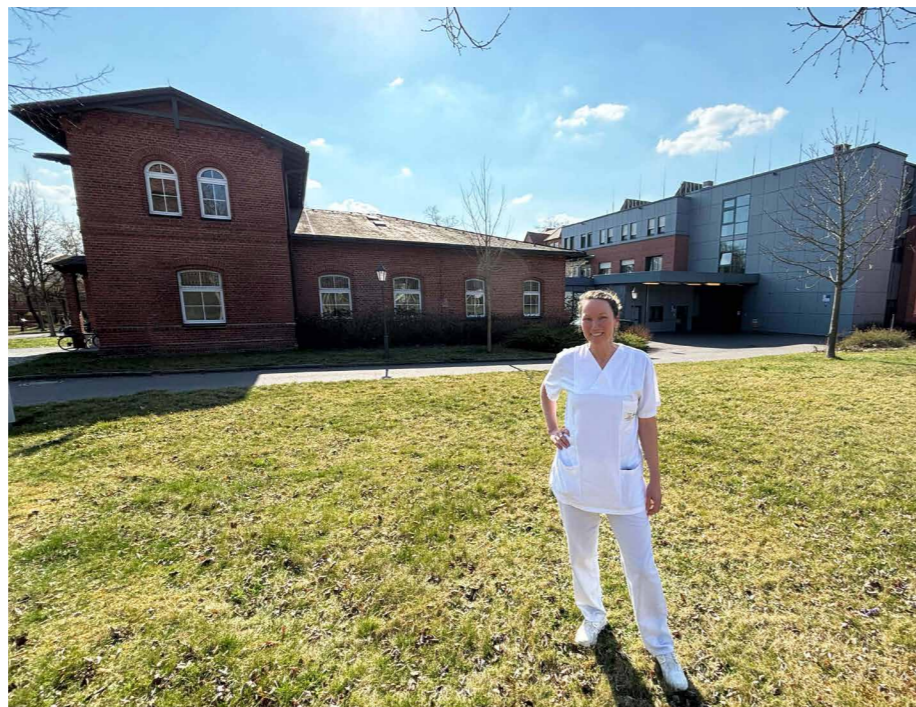
Im Frühjahr 2025 habe ich als Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie die oberärztliche Leitung einer der größten Abteilungen im SKH Altscherbitz übernommen. Ich trat in große Fußstapfen, nachdem Oberarzt Dr. Aljoscha Spork während seiner Tätigkeit innerhalb dieser Klinik bereits ein neues Klinikkonzept für die Tagesklinik für den Entzug (TKSE) vorgelegt hatte, das seitens vieler ärztlichen Kollegen innerhalb Sachsens mit großem Interesse verfolgt und mittlerweile auch an anderen Standorten umgesetzt.

Das Konzept sieht vor, dass Patienten, die wohnortnah leben oder die Klinik mit öffentlichen Verkehrsmitteln zeitnah erreichen können, eine Entzugsbehandlung wahrnehmen können. Dies kann somit bei Cannabis- aber auch leichteren Alkoholentzügen oder auch Rückfällen mit anderen Suchtmitteln in Anspruch genommen werden. Die Klinik wird hierfür nur an Wochentagen für acht Stunden aufgesucht und ein intensives Therapieprogramm absolviert, das auf kritische Situationen im Umgang mit Suchtmitteln im Alltag vorbereitet und unsere Patienten stärkt, dem zu widerstehen und ihre Abstinenz fördert. Es dient vor allem Menschen (insbesondere Alleinerziehenden), die Kinder oder andere Angehörige versorgen müssen, als niedrigschwellige Möglichkeit auch eine Therapie in Anspruch nehmen zu können.

Die Umsetzung des Konzeptes gelang mit Hilfe eines engagierten und erfahrenen Teams unter stetiger Anpassung nach klinischem Ermessen, damit unsere Patienten stets sicher sein dürfen, dass sie optimal behandelt werden.

Die Behandlungsziele der suchtmmedizinischen Klinik liegen natur-

gemäß in der medizinischen Unterstützung bei körperlichen auch schweren Entzügen sowie dem Erhalt der Abstinenz von Suchtmitteln.



Tanja Rossberg übernahm im Frühjahr 2025 die oberärztliche Leitung des Suchtzentrums (im Hintergrund abgebildet) des SKH Altscherbitz.

teln. Hierbei werden unsere Patienten täglich oder rund um die Uhr im Rahmen einer qualifizierten Entzugsbehandlung intensiv von einem multiprofessionellen Team unterstützt. Zum Team gehören in unserem Haus neben Ärzten und Pflegekräften unser Sozialdienst, psychologische Therapeuten, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und eine Musiktherapeutin, die sich regelmäßig breitgefächert fortbilden, aber auch vor allem einen großen und langjährigen Erfahrungsschatz in der Suchtmittelmedizin vorzuweisen haben.

Zu dem bestehenden Team wechselte Anfang des Jahres 2025 die Leitung des Pflegeteams auf der Station PS2 und Christian Kristan konnte die stationären Strukturen auf der geschützten Station weiter perfektionieren, während Diana Schneider als Leiterin des Pflegeteams der Station PS1 ihr Team weiter, aus einem großem Erfahrungsschatz schöpfend, mit Herz und Hand bei Entzügen von Alkohol, Cannabis sowie bei Medikamentenabhängigkeit unterstützt. Dies derweil sich die Türen der vormals geschützten Station PS1 mit dem „Open door“-Konzept für die Patienten öffneten. Auch dieses Konzept wurde durch klinische Erfahrungen optimiert und weiterentwickelt. So konnte für unsere Patienten ein Ort entstehen, in dem sie sich uneingeschränkt wohlfühlen können.

In etwa 50 Prozent der Fälle bringen unsere Patienten weitere vor allem psychische oder auch soziale Probleme mit, denen wir uns oft zeitgleich zu der Entzugsbehandlung widmen müssen. Diese Probleme erschweren eine Entzugsbehandlung oft, und nicht selten kam es zu vorzeitigen Entlassungen und Therapieabbrüchen.

Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, auch hier bereits so früh wie möglich im Rahmen des stationären Aufenthaltes eine Diagnostik und ggfs. weiterführende Behandlung anzubieten, damit unsere Patienten mit ihren Sorgen nicht allein gelassen werden und eine echte Chance auf Veränderung haben. Eine Weiterbehandlung und Nachsorge wird über eine oberärztliche Suchtsprechstunde im Haus 4 unserer Psychiatrischen Institutsambulanz an zwei Tagen in der Woche angeboten.

Unsere Patienten werden therapeutisch mehr und mehr in ihrer Eigenverantwortung gestärkt, nachdem diese lange Zeit aufgrund oft schwerer Betroffenheit nicht getragen werden konnte. Es wird verstärkt zur Selbstwirksamkeit angeregt, was oft viele gute Erfahrungen mit sich bringt, wenn die therapeutischen Anregungen umgesetzt werden. Sollte es gewünscht oder therapeutischer Nutzen erwartbar sein, werden auch Familienangehörige mit in die Therapie einbezogen.

Mein Anliegen als Oberärztin der Klinik liegt im Wesentlichen darin, neben einer leitliniengerechten medizinischen Versorgung die Autonomie und auch Selbstfürsorge unserer Patienten zu fördern. Medikamente dürfen im Laufe einer Behandlung zunehmend weniger im Mittelpunkt stehen. Der Einsatz von Psychopharmaka wird ausschließlich in Absprache und nach Aufklärung mit unseren Patienten getroffen. Einen großen Anklang findet in diesem Zusammenhang sowohl im stationären als auch im tagesklinischen Setting ein spezielles Akupunkturverfahren, durch welches sich Anspannung und Schlafstörungen direkt verbessern lassen. Wir bieten dies zusätzlich zur konventionellen Medizin all jenen an, die

sich an alternativen Heilmethoden gern mal ausprobieren möchten.

Zur Verbesserung unserer Kompetenzen arbeiten wir in Kooperation mit der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V., der Ambulanzberatung der Stadt Leipzig sowie im gegenseitigen Austausch im Hilfesystem innerhalb der Stadt Leipzig und mit Substitutionsärzten.

Wir haben im vergangenen Jahr auch unsere Zusammenarbeit mit der Safe Straßensozialarbeit für Erwachsene und dem Hilfebus intensiviert, stehen im engen Kontakt mit Medizinischen Rehabilitationseinrichtungen sowie mit Selbsthilfegruppen (NA, AA), Suchtberatungs- und Behandlungsstellen. Eine regelmäßige Teilnahme besteht an den Arbeitsgemeinschaften PSAG Sucht Gesundheitsamt Borna, Landkreis Leipzig sowie Nord-

sachsen Landratsamt und dem Drogenbeirat der Stadt Leipzig zur Verbesserung der Versorgungslage von Suchterkrankungen Betroffenen.

**Tanja Rossberg**  
Oberärztliche Leitung der Klinik für Suchtmittelmedizin  
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie



Akupunktur wird innerhalb des Suchtzentrums als häufige Therapieform angewandt.



Zwei Tageskliniken gehören zum Suchtzentrum. Im Haus 7 ist die Tagesklinik zur Entzugsbehandlung angesiedelt (Foto l.), im Haus 18 (Foto r.) die Tagesklinik Sucht Psychotherapie.

# LOPS-PRÜFUNG IM SKH ALTSCHERBITZ

## WEITERENTWICKLUNG IN DER NEUROLOGIE IM FOKUS

Am 22. Januar 2026 stand unser Krankenhaus vor einer besonderen Herausforderung: Der Medizinische Dienst führte erstmals die sogenannte Leistungsgruppen- und OPS-Strukturprüfung, kurz LOPS-Prüfung, durch. Bei dieser Prüfung handelt es sich um eine seit diesem Jahre neue gesetzlich fest verankerte Verpflichtung, die für jedes Krankenhaus in Deutschland von zentraler Bedeutung ist. Im Fokus standen die Leistungsgruppen Allgemeine Innere Medizin, Neurologie, Stroke Unit, Palliativmedizin, Geriatrie und Intensivmedizin.

### Worum geht es?

Die rechtliche Grundlage bildet §275a SGB V, der durch das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) noch einmal präzisiert und verschärft wurde. Im Kern geht es darum, dass Krankenhäuser regelmäßig nachweisen müssen, ob sie die strukturellen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen für die Erbringung bestimmter medizinischer Leistungsgruppen tatsächlich erfüllen – und zwar nicht nur auf dem Papier, sondern auch im täglichen Klinikalltag.

Bereits im April 2025 hatte unsere Krankenhausleitung die Anträge für die Leistungsgruppen Allgemeine Innere Medizin, Neurologie, Stroke Unit, Palliativmedizin, Geriatrie und Intensivmedizin bei der zuständigen Planungsbehörde eingereicht. Doch die bloße Einreichung der Unterlagen war lediglich der erste Schritt. Die LOPS-Prüfung selbst ist der entscheidende Moment, in dem der Medizinische Dienst vor Ort überprüft, ob die gemachten Angaben auch der Realität standhalten. Es geht dabei um nichts Geringeres als die offizielle Anerkennung dieser Leistungsgruppen – und damit um die Möglichkeit, bestimmte medizinische Leistungen weiterhin oder künftig erbringen und abrechnen zu dürfen.

An diesem Januartag ging es also darum, den Prüfern des Medizinischen Dienstes lückenlos zu belegen: „Unsere Klinik hält, was sie verspricht“. Die gesetzlichen Vorgaben sind dabei klar definiert: §275a SGB V verlangt von Krankenhäusern nicht nur, dass sie über die notwendige Ausstattung und qualifiziertes Personal verfügen, sondern auch, dass sie die geforderten Behandlungsstandards einhalten, und die Versorgung der Patienten stets auf dem neuesten Stand der Medizin erfolgt. Das KHVVG unterstreicht diese Anforderungen zusätzlich und hebt besonders die Bedeutung von Koope-



Die Chefarztin der Klinik für Neurologie PD Dr. med. Anne-D. Sperfeld und Kay Scheibe, Teamleiter der Medizinischen Dokumentation bei der Prüfung von Unterlagen.

rationen und Vernetzung hervor – ein Aspekt, der in unserer Vorbereitung eine zentrale Rolle spielte.

### Vorbereitungsphase im Vorfeld

Die Vorbereitungen auf diesen Tag liefen bereits seit vielen Monaten. Ein wichtiger Meilenstein war der Abschluss neuer Kooperationsverträge im Jahr 2025. Diese Verträge wurden sowohl mit langjährigen Partnern als auch mit neuen Kooperationspartnern geschlossen, um die Zusammenarbeit in den verschiedenen Leistungsgruppen zu stärken und zu gewährleisten, dass wir in allen Bereichen den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

Doch damit nicht genug: Es galt, eine Fülle von Unterlagen zusammenzutragen und aufzubereiten. Dazu zählten die Qualifikationsnachweise des medizinischen Personals, Arbeitsverträge, Dienstpläne, Nachweise über die medizintechnische Ausstattung sowie detaillierte Behandlungskonzepte.

Jedes Detail musste sitzen, denn die Prüfer des Medizinischen Dienstes wollten sich ein präzises Bild von unseren Abläufen und Strukturen verschaffen. Dabei stellten sie zentrale Fragen wie zum Beispiel: Sind die personellen, strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen erfüllt?

An der Prüfung sowie der Vorbereitung waren zahlreiche Verantwortliche beteiligt, darunter die Verwaltungsdirektorin, die Chefarztin der Klinik für Neurologie, der Leiter der Medizinischen Dokumentation sowie Vertreter aus der Personalabteilung. Durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten gelang es, den Prüfern einen umfassenden Einblick in die Abläufe zu geben und alle geforderten Nachweise vollständig und nachvollziehbar zu präsentieren.

Die LOPS-Prüfung ist nicht nur ein wichtiger Schritt, um die beantragten Leistungsgruppen offiziell anerkannt zu bekommen. Sie ist auch ein klares Zeichen für unseren Anspruch, uns ständig weiterzuentwickeln und die Versorgung unserer Patienten kontinuierlich

zu verbessern. Mit dem Abschluss der Prüfung haben wir nun alle erforderlichen Unterlagen eingereicht und die Prüfung durch den Medizinischen Dienst erfolgreich durchlaufen. Die offizielle Bestätigung und Bewertung der Ergebnisse stehen zwar noch aus, doch wir sind zuversichtlich, dass die intensive Vorbereitung und die gezeigte Transparenz während der Prüfung sich positiv auswirken werden.

PD Dr. med. Anne-Dorte Sperfeld  
Chefarztin Klinik für Neurologie

Kay Scheibe  
Teamleiter Medizinische Dokumentation

# NEUER OBERARZT NEUROLOGIE ..

## ... MATTHIS REICHERT STELLT SICH VOR

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Januar dieses Jahres bin ich Oberarzt in der Klinik für Neurologie. Geboren und aufgewachsen in Göttingen, kam ich 2010 für mein Medizinstudium nach Leipzig. Meine Facharztausbildung habe ich von Herbst 2017 bis Ende 2023 überwiegend im SKH Altscherbitz absolviert.

Im Rahmen einer Kooperation war ich bereits 2019/2020 für ein Jahr am Universitätsklinikum Leipzig tätig. In den vergangenen zwei Jahren war ich dort erneut beschäftigt, um die Qualifikationen für die Zusatzbezeichnung „Neurologische Intensivmedizin“ zu erwerben.

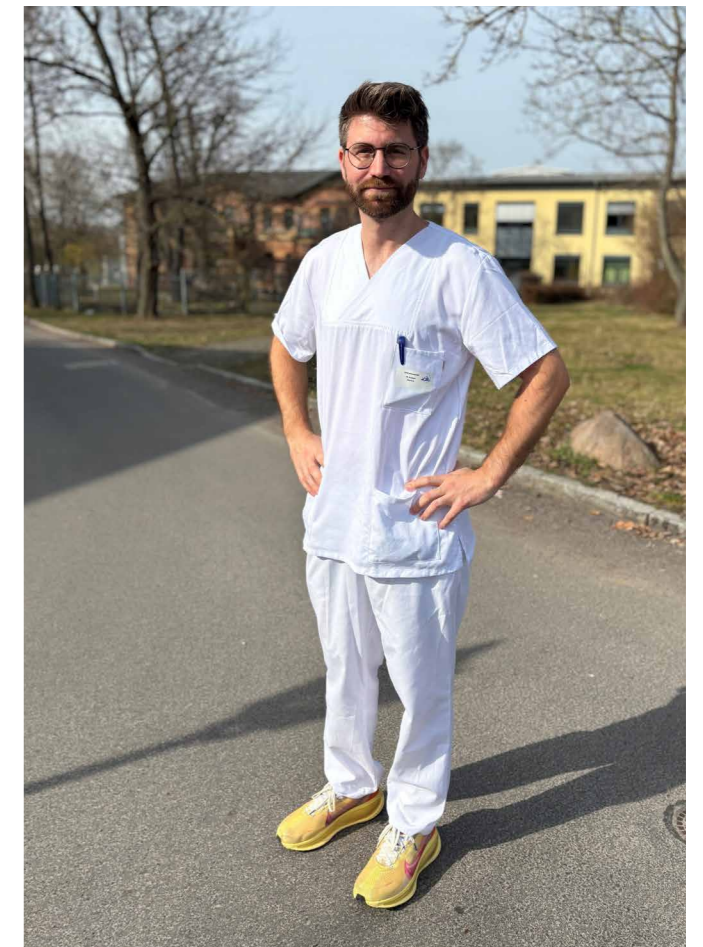
Die geknüpften Kontakte möchte ich nutzen, um eine unkomplizierte Zusammenarbeit in den bestehenden Netzwerken weiter zu stärken.

Die Entscheidung, nach Schkeuditz zurückzukehren, fiel mir leicht – nicht zuletzt wegen des schönen Radwegs über den Luppendam. Inzwischen fühle ich mich im Haus verwurzelt und schätze besonders die kurzen Wege sowie die enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit. Eine offene, ehrliche Kommunikation und ein gesunder Pragmatismus sind mir dabei besonders wichtig.

Als sportlich aktiver Mensch liegt mir neben der Behandlung neurologischer Erkrankungen vor allem auch deren Prävention am Herzen. Trotz der Fortschritte und vielseitigen Innovationen auf dem Gebiet der Neurologie bleibt die Bedeutung von Lebensstilfaktoren zentral. Mein Anliegen ist es, unsere Patientinnen und Patienten in diesem Bereich zu stärken.

Auch wenn die zukünftige Entwicklung nach der Schließung der benachbarten Klinik noch mit gewissen Unwägbarkeiten verbunden ist, sehe ich großes Potenzial für eine weiterhin sehr gute medizinische Versorgung an unserem Standort.

Neben der Stroke Unit und der Normalstation werde ich künftig



auch in der neurologischen Tagesklinik sowie in der Infusionsambulanz tätig sein.

Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Dr. med. Matthis Reichert  
Facharzt für Neurologie, ZB Intensivmedizin

# ERHALTUNG SOZIALER EINBINDUNG

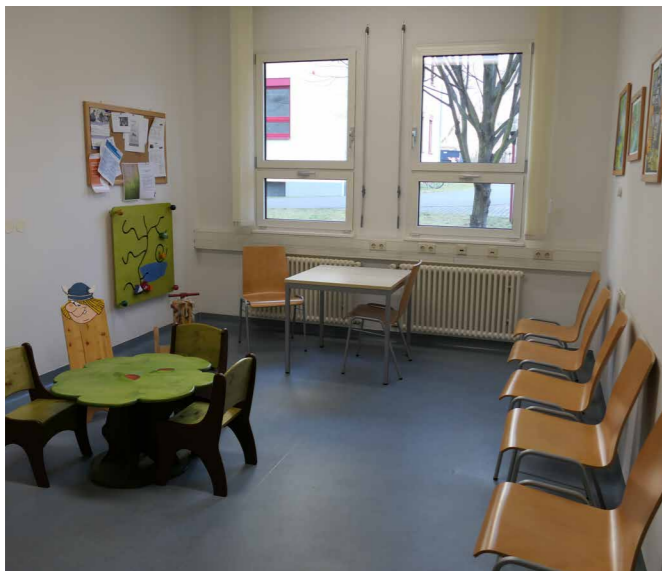
## FORENSISCHE INSTITUTSAMBULANZ IN LEIPZIG

Die Forensische Institutsambulanz (FIA) ist die Außenstelle der Forensischen Klinik. Zentrumsnah gelegen ermöglicht sie den häufig schwer betroffenen Patienten einen niedrigschwelligen Zugang zur Forensischen Nachsorge vor Ort. Ein anderer Teil der Patienten wird aufsuchend betreut, häufig in Wohneinrichtungen oder Heimstätten. Diese liegen im Umfeld von Leipzig, aber auch in weit entfernten Regionen, meist in Sachsen, ausnahmsweise auch in anderen Bundesländern.

Der Weg in die Nachsorge durch die Forensische Institutsambulanz erfolgt über gerichtliche Weisungen – in der Regel, wenn die zuvor erfolgte Unterbringung in der Forensischen Klinik zur Bewährung ausgesetzt wird. Dabei soll die Forensische Nachsorge die während der Unterbringung erreichte psychosoziale Stabilität aufrechterhalten und ausbauen. Einem erneuten Abgleiten in Instabilität, Krankheit und letztendlich Gefährlichkeit soll vorgebeugt und entgegengewirkt werden.

Die betreuten Patienten weisen verschiedene Krankheitsbilder auf und haben einen unterschiedlichen Unterstützungsbedarf. Die Aufgabenerfüllung der FIA erfolgt über ein multiprofessionelles Team bestehend aus Psychologen, Sozialarbeitern, forensisch geschultem Pflegepersonal, aber auch psychiatrisch fachärztlich. In der individualisierten Betreuung sichert die stabile therapeutische Beziehung in erster Linie eine Adhärenz und Compliance. Mithilfe dieser sollen protektive Faktoren aufrechterhalten und Risiken abgewehrt werden.

Besteht die Aufgabe einerseits darin, die oft schwer betroffenen Patienten zu unterstützen, Hilfebedarfe zu beschreiben und im Rahmen der Professionen Abhilfe zu schaffen, besteht andererseits die



Wartezimmer der FIA.



Forensische Institutsambulanz des SKH in der Josephinenstraße 11 in Leipzig.

Aufgabe, Kontrollen, zum Beispiel auf Abstinenz, durchzuführen und kontinuierliche Risikoeinschätzungen vorzunehmen. Fallspezifisch sollen Rückfallmuster und Frühwarnsymptome erkannt, risikante Entwicklungen und Zustände erfasst werden. Abgeleitet aus dem sozialen, medizinischen oder juristischen Interventionsbedarf werden in Koordination mit anderen Akteuren Hilfs- und Schutzmaßnahmen ergriffen.

In der Zusammenarbeit mit anderen Professionen und Institutionen aus Justiz, Betreuung, Pädagogik und Medizin aber auch mit Angehörigen wird seitens der FIA versucht, die komplexe Erkrankung der Betroffenen in gewisser Weise zu „übersetzen“, verständlich zu machen und gemeinsame Möglichkeiten des alltagspraktischen Umgangs in einem häufig schwierigen Kontext aufzuzeigen. In gegenläufiger Richtung ist es die Aufgabe der FIA, den juristischen in den medizinisch-sozialen Kontext zu übersetzen. Diese Arbeit im sogenannten Helfersystem zum Schutz des Patienten, aber auch der Gesellschaft, erfordert anhaltende kommunikative Bemühungen, um die Breite der Aufgaben erfüllen zu können.

Die FIA betreut, koordiniert und unterstützt dabei zusätzlich zur bestehenden sozial-psychiatrischen Versorgung. Sie ist aber nicht Teil des kassenärztlichen Systems, sondern viel mehr Teil der Führungsaufsicht. Die Forensische Nachsorge dient der erweiterten Resozialisierung und begleitet den Übergang in das allgemeine Versorgungssystem.

Der Weg aus der forensischen Nachsorge erfolgt in der Regel nach Ablauf der Führungsaufsichtszeit nach meist fünf Jahren. Während der Nachsorgezeit kann die psychische und soziale Stabilität in der Mehrzahl der Fälle weiter ausgebaut, das Risiko weiterer Rückfälligkeit gesenkt werden.

Aufgrund der hohen Belegungszahl in der Forensischen Klinik kann über die letzten Jahre eine ansteigende Anzahl der dann zu betreu-

enden Patienten in der FIA beschrieben werden. Auch wurden andere Wege der juristischen Zuweisung oder Anbindung vermehrt genutzt. Dies führte zu einer leichten Ausweitung des Personalbestandes um eine fachlich geschulte Pflegekraft.

Ein großer Teil der betreuten Patienten weist lange, schwere und komplikationsreiche Krankheitsverläufe auf. Viele der Patienten konnten vor der Unterbringung in der Forensischen Klinik nur unzureichend therapeutisch erreicht und unterstützt werden. Dies belastete nicht selten das psychiatrische Versorgungssystem. Über die forensische Nachsorge kann über die Vermeidung von Rückfällen in Krankheit und Delinquenz ein Beitrag dazu geleistet werden, die beanspruchten sozialpsychiatrischen Versorgungsstrukturen zu entlasten. Über das Helfersystem kann zusammen mit dem Patienten meist ein Weg gefunden werden, trotz krankheitsbedingter Defizite unter sozialer Stabilität ein zufriedenstellendes Leben zu führen.

**Dr. med. Stefan Rosellen**  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie



Behandlungsraum der FIA.

## DAS THERAPEUTISCHE TEAM

Mit der Einführung der Funktion der therapeutischen Leitung wurde im vergangenen Jahr ein neuer Rahmen geschaffen, um die unterschiedlichen therapeutischen Berufsgruppen stärker miteinander zu verbinden, Prozesse zu moderieren und unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen, um die therapeutische Versorgung der Patientinnen und Patienten auch unter veränderten Bedingungen zu stabilisieren.

In meiner Rolle habe ich den Fokus bewusst daraufgelegt, nicht einzelne Maßnahmen in den Vordergrund zu stellen, sondern tragfähige Strukturen zu etablieren, die auch im Alltag Bestand haben. Dabei ging es immer wieder darum, Zusammenarbeit so zu gestalten, dass sie über gewohnte Abläufe hinaus und auch unter veränderten Bedingungen möglich bleibt. Grundlage vieler Überlegungen bildeten dabei auch die Anforderungen der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL) die eine verlässliche und strukturierte therapeutische Versorgung im klinischen Alltag vorgeben.

Die therapeutische Leitung verstehe ich als verbindendes Element zwischen den Professionen. Sie lebt davon, Austausch zu ermöglichen, unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen und daraus ein gemeinsames Arbeiten entstehen zu lassen. Gerade im interdisziplinären Kontext wird deutlich, wie wesentlich ein respektvoller Dialog ist – und dass dieser nicht selbstverständlich ist, sondern immer wieder bewusst gestaltet werden muss. Ein konkretes Beispiel hierfür ist die Entwicklung der Pool-Vertretungsregelung innerhalb der Ergotherapie.

Aus einer bestehenden Idee heraus ist es gelungen, eine Struktur zu entwickeln, die Vertretung auf mehrere Schultern verteilt und damit sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Belastung im Team neu ausbalanciert. Diese Struktur ist im Alltag angekommen, befindet sich

jedoch – auch vor dem Hintergrund personeller Veränderungen – weiterhin in der Entwicklung und benötigt an einigen Stellen noch Stabilisierung. Ergänzend dazu wurde die Einführung von Wochenend- und Bereitschaftsdiensten zur Sicherstellung notwendiger ergotherapeutischer Behandlungen geplant und schrittweise umgesetzt. Die Bereitschaft der beteiligten Kolleginnen und Kollegen, diese Veränderungen

mitzutragen, war dabei ein wesentlicher Faktor für die Sicherung der therapeutischen Versorgung, auch im Hinblick auf die Anforderungen an eine kontinuierliche Behandlungsabdeckung.

Auch in anderen therapeutischen Bereichen konnten erste Formen einer engeren Abstimmung entstehen. Gleichzeitig führen die Erweiterung einzelner Fachbereiche sowie zunehmende Spezialisierungen, insbesondere im neurologischen Kontext, dazu, dass bestehende Strukturen fortlaufend überprüft und angepasst werden müssen.

Rückblickend zeigt sich für mich deutlich, dass strukturelle Entwicklung kein abgeschlossener Prozess ist. Sie entsteht im gemeinsamen Tun, im Ausprobieren und im wiederholten Nachjustieren. Unterschiedliche Anforderungen, gewachsene Strukturen und personelle Veränderungen bleiben dabei Teil des Systems und fordern immer wieder neue Antworten. Ich habe meine Aufgabe in diesem Prozess vor allem darin gesehen, Entwicklungen anzustoßen, Verbindungen herzustellen und Prozesse so zu begleiten, dass sie von den Teams getragen werden können.

Für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr möchte ich mich herzlich bedanken. Die Offenheit, sich auf neue Wege einzulassen, Dinge zu hinterfragen und miteinander im Gespräch zu bleiben, war für viele Entwicklungen eine wesentliche Grundlage.

**Anke Reinhardt**



## ANSPRECHPARTNERIN FÜR PSYCHIATRISCHE SPRECHSTUNDEN

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Januar 2026 bin ich als Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie im MVZ Altscherbitz angestellt und möchte mich Ihnen gern vorstellen.

Nachdem ich von 2010 bis 2012 zunächst als Assistenzärztin für Neurologie im Klinikum St. Georg Leipzig gearbeitet habe, absolvierte ich anschließend von 2012 bis 2016 meine fachärztliche Ausbildungszeit in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Sächsischen Krankenhauses Altscherbitz auf den Stationen PG2, PS2, PA1 und PA2.

In den vergangenen Jahren war ich als ärztliche Psychotherapeutin in freier Praxis tätig und freue ich mich nun, in dem neuen Wirkungsfeld und in interdisziplinärer kollegialer Zusammenarbeit die ambulante psychiatrische Patientenversorgung für den Raum Schkeuditz mitzugestalten.



**Anne Wachs**  
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

## NEUE PFLEGEBEREICHSLEITUNG MARKUS REHAK ÜBERNIMMT TKP, TKE, TKM, PIA UND PP1

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

viele von Ihnen durfte ich bereits kennenlernen. Trotzdem möchte ich hier die Gelegenheit nutzen, mich kurz vorzustellen.

Mein Name ist Markus Rehak. Ich bin seit dem 1. Januar 2026 neuer Pflegebereichsleiter der Tageskliniken, psychiatrischen Institutsambulanz und der Psychotherapie. Das Fachgebiet der Psychiatrie weckte bereits während meiner Berufsausbildung mein Interesse.

Aus diesem Grund war ich in den letzten 20 Jahre meiner beruflichen Laufbahn immer im psychiatrischen Setting tätig und konnte mich mit diversen Weiterbildungen, unter anderem dem Fachkrankenpfleger für Psychiatrie/Psychotherapie und dem Leitungskurs im Gesundheitswesen, für weitere Aufgaben qualifizieren.

Zuletzt habe ich als pflegerische Stationsleitung zweier psychiatrischer Stationen im Helios-Parkklinikum gearbeitet und konnte mich nebenbei als Referent und Projektleiter engagieren. Nachdem ich mich vergangenes Jahr entschloss, eine neue Herausforderung anzunehmen, freue ich mich, nun motiviert im SKH Altscherbitz tätig sein zu dürfen.

Meine Aufgabe wird es sein, mich unter anderem um die pflegerischen Prozesse und die Belange der Mitarbeiter meiner Abteilungen zu kümmern und die Kollegen bei Bedarf in ihrem Arbeitsprozess zu unterstützen. Dabei ist mir ein vertrauensvolles Miteinander sehr wichtig. Außerdem bin ich dafür zuständig, die pflegerische Versorgung unserer Patientin sicherzustellen und zu gewährleisten.



ten. Dafür bin ich im engen und kollegialen Austausch mit meinen Bereichsleiterkollegen und den anderen Berufsgruppen.

Wenn Sie noch weitere Fragen haben, würde ich mich freuen wenn Sie mich persönlich ansprechen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

**Markus Rehak**  
Pflegebereichsleiter Psychotherapie,  
psychiatrische Tageskliniken

## NEUER OBERARZT PSYCHIATRIE .. ... PATRICK AZINOVIC STELLT SICH VOR

Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem 1. März 2026 habe ich die oberärztliche Leitung der Psychotherapiestation sowie der DBT-Tagesklinik übernommen und möchte mich hier kurz vorstellen.

Nach Absolvieren meines Medizinstudiums in Halle (Saale) habe ich meine komplette Weiterbildungszeit als Assistenzarzt für Psychiatrie und Psychotherapie im SKH Altscherbitz absolviert. In diesem Zusammenhang habe ich eine besondere Vorliebe für das psychotherapeutische Arbeiten gefunden.

Hieran fasziniert mich insbesondere das Behandeln durch die zwischenmenschliche Begegnung in Form der therapeutischen Beziehung. Es bereitet mich mit Freude, die Patientinnen und Patienten



dabei zu begleiten, emotionale Verstrickungen zu lösen und damit seelische Innenräume zu eröffnen, die es ihnen ermöglichen, neue Denk- und Verhaltensmuster zu erforschen. Gemeinsam mit den sehr engagiert arbeitenden multimodalen Teams der verschiedenen Bereiche versuche ich den Patientinnen und Patienten einen wertschätzenden und empathischen Rahmen zur Verfügung zu stellen, welcher es ihnen ermöglichen soll sich selbst besser verstehen und wertschätzen zu lernen.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit und bin überzeugt, dass wir zusammen einen guten Beitrag zur stationären und teilstationären psychotherapeutischen Versorgung der Region leisten können.

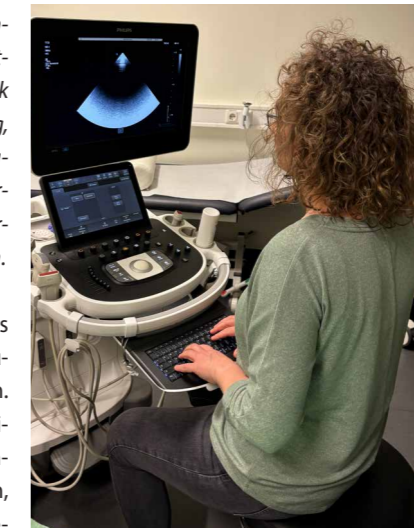
**Patrick Azinovic**  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

## PRÜFUNG ZUR GEWÄHRLEISTUNG DER MEDIZINPRODUKTESICHERHEIT

Am 13. Januar 2026 fand eine Prüfung durch die Landesdirektion Sachsen im Sächsischen Krankenhaus Altscherbitz statt, bei der die Medizinprodukte der Klinik hinsichtlich ihres sicheren Betriebes, der Instandhaltung, Prüfung und Dokumentation laut den Herstellervorgaben sowie den hygienischen Vorgaben überprüft wurden. Hier sind gemäß der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) konkrete Pflichten zu erfüllen.

Dazu gehört, dass nur eingewiesenes qualifiziertes Personal die Medizinprodukte bedienen darf. Schulungen der Mitarbeiter müssen dokumentiert sein. Des Weiteren wird ein Bestandsverzeichnis für Medizinprodukte geführt. Vorgegeben ist, dass Medizinprodukte der Anlage 1, wie zum Beispiel Defibrillatoren, Infusionstechnik oder Patientenmonitore in festgelegten Fristen einer sicherheitstechnischen Kontrolle unterzogen werden. Alle Prüfungen sowie Wartungen für die Medizinprodukte müssen mittels Protokoll erfasst werden.

Die Aufbereitung von FEES-Sonden unterliegt beispielsweise strengen Anforderungen der MPBetreibV und des RKI. Zur Dokumentation der erfolgreichen Aufbereitung können Klebchen (Dokumentationsetiketten) verwendet werden, die nach der validierten Desinfektion auf das Protokoll oder in ein Logbuch geklebt werden. Das Dokumentationssystem des SKH Altscherbitz zeigt an, zu welchen Zeiten alle Medizinprodukte wieder geprüft werden müssen und welche Mitarbeiter eingewiesen sind in die Geräte. Bei der Prüfung durch die Landesdirektion



Medizingeräte im SKH Altscherbitz (hier das Ultraschallgerät) müssen regelmäßig geprüft werden.

erfolgte die Kontrolle auf Basis des Bestandsverzeichnisses der zurzeit 733 Medizingeräte, die im SKH Altscherbitz zum Einsatz kommen. Dieses Verzeichnis wurde im Vorfeld an die Landesdirektion übermittelt. Diese prüfte am 13. Januar 2026, ob die Klinik alle Nachweise zur Instandhaltung, Wartung und zu den dazugehörigen Einweisungen für die Medizingeräte vorhalten kann.

Ziel dieser Begehungen war es, Risikofaktoren zu prüfen, um die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen bei der Versorgung von Patienten zu gewährleisten. Außerdem wurden die Einhaltung der RKI-Vorgaben bei der Reinigung und Desinfektion insbesondere bei kritischen Medizinprodukten sowie die korrekte Führung des Bestandsverzeichnisses für Medizinprodukte geprüft.

Die Landesdirektion prüfte auch, ob offizielle Sicherheitshinweise umgesetzt werden

und begutachtete hier konkrete Beispielprozesse. Dazu wurde die Beauftragte für Medizinproduktesicherheit der Klinik zur Umsetzung von Sicherheitshinweisen des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte befragt.

Die Prüfung wurde erfolgreich abgeschlossen, kleine Abweichungen, die im Ergebnisbericht aufgeführt waren, wurden durch entsprechende Maßnahmen beseitigt.

# Tag der offenen Tür im Jubiläumsjahr

## Rundgänge durch die Fachkliniken und kulturelle Höhepunkte

Das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz lädt die interessierte Öffentlichkeit anlässlich seines 150-jährigen Jubiläums am 9. Mai 2026 zu einem Tag der offenen Tür ein.



### Führungen und Vorträge in den Fachkliniken

Von 9 bis 17 Uhr gibt es in den drei Kliniken des Fachkrankenhauses für Psychiatrie und Neurologie sowie in und rund um das Servicezentrum in der Leipziger Straße 59 in Schkeuditz ein abwechslungsreiches Informationsprogramm sowie verschiedene kulturelle Höhepunkte zu erleben.

So stellen sich jeweils um 9 Uhr, 10.15 Uhr, 11.30 Uhr und 14.30 Uhr die drei Fachkliniken der Psychiatrie, Neurologie und Forensischen Psychiatrie mit einem individuellen Informationsprogramm vor. Hier können Interessierte bei Vorträgen und Rundgängen der Klinik für Psychiatrie Wissenswertes über die Fachbereiche

- des Suchtzentrums (9 Uhr),
- der Gerontopsychiatrie (10.15 Uhr),
- der Psychotherapie (11.30 Uhr) und
- der Akutpsychiatrie (14.30 Uhr) erfahren.

Weiterhin besteht die Möglichkeit zu Rundgängen im Klinikgelände, Beratungen durch Ärzte, Psychologen, Therapeuten und Pflegefachkräften. In der Ergotherapie der Klinik im Haus 17 können Interessierte den Bereich und die Therapieräume kennenlernen und mit den Therapeuten ins Gespräch kommen. Außerdem gibt es Rundgänge durch die psychiatrische Tagesklinik, die DBT-Tagesklinik sowie die Tagesklinik für Suchterkrankungen. Dazu erfahren die Besucher mehr über Therapieformen wie die Akupunktur oder können die Klangschalentherapie kennenlernen.

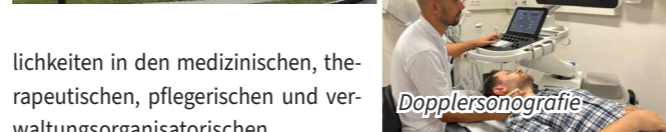
In der Klinik für Neurologie gibt es Vorträge zu den Themen:

- „Was ist Neurologie“ (9 Uhr),
- „Schmerz erkennen sowie
- „Schlaganfall erkennen, behandeln und vorbeugen“ (11.30 und 14.30 Uhr)

Im Anschluss finden jeweils Rundgänge durch die neurologische Klinik statt und erwarten Sie mehrere Teststationen, zum Beispiel einen Ultraschall der Gefäße, Blutdruck- und Blutzuckermessungen. Zudem sind Einblicke in die radiologische Praxis, Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie möglich.

Innerhalb der Klinik für Forensische Psychiatrie kann man Vorträge zur Geschichte mit der Vorstellung des Maßregelvollzugs einst und heute erleben sowie an Rundgängen durch die Therapiebereiche der Klinik teilnehmen. Das Mindestalter für Führungen innerhalb der Forensischen Klinik beträgt 18 Jahre. Start zu allen Führungen/Vorträgen (siehe Zeitfenster vorab) in den drei Kliniken ist jeweils am Servicezentrum (Haus 9).

Dazu erhalten die Besucher am zentralen Informationspoint vorm Servicezentrum einen



lichkeiten in den medizinischen, therapeutischen, pflegerischen und verwaltungsorganisatorischen Tätigkeitsbereichen des SKH Altscherbitz.

### Kulturelle Höhepunkte

Weiterhin laden kulturelle Höhepunkte wie zum Beispiel eine Buchlesung vom Moderator und Produzent

Mario D. Richardt zu seinem kürzlich erschienenen Buch „Mach dich schlank – Insulinresistenz als Ursache von Übergewicht erkennen und stoppen“ um 13 Uhr im Servicezentrum ein. Das Buch ist SPIEGEL-Bestseller (Ratgeberliste, Januar 2026). Außerdem erwartet die Besucher ein Auftritt des Musikduos „Matthieu & Amade“ (Piano und Violine) mit klassischen Klängen bis hin zu aufregender Filmmusik um 16 Uhr im Servicezentrum. In ihrem Programm „Zeitlose Diamanten“ vereint das Duo musikalische Schätze aus mehreren Jahrhunderten – von der Erhabenheit barocker Werke über die emotionale Kraft moderner Pop-Rhythmen bis hin zur Magie großer Filmmusik. Zudem ist die Geschichtsgalerie geöffnet und lädt zu Führungen.

Der Eintritt zu allen Events ist frei. Die Cafeteria des SKH Altscherbitz ist geöffnet.



Das gesamte Programm sowie einzelne Höhepunkte gibt es unter [www.skh-altscherbitz.sachsen.de/150-jahre-festjahr-2026](http://www.skh-altscherbitz.sachsen.de/150-jahre-festjahr-2026)

# Gedenkstunde zur Euthanasie

Das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz fühlt sich seiner 150-jährigen Tradition ebenso verbunden wie den Aufgaben einer modernen Klinik. Mit dem Tag der Euthanasie erinnert das SKH deshalb am Freitag, dem 5. Juni 2026, an dieses dunkle Kapitel der Geschichte und gedenkt der Opfer.

Während der Nazi-Diktatur wurden die Betreuungsleistungen des Krankenhauses stark reduziert, ca. 5.100 Altscherbitzer Patienten fanden den Tod durch Deportation, Hunger und ungenügende medizinische Betreuung. An die Altscherbitzer Opfer der NS-Euthanasie erinnert heute ein Gedenkstein, der ewige Tränen weinende Stein mit Gedenktafel, im Park des Krankenhauses. Am Gedenkstein im Park des SKH Altscherbitz (Leipziger Straße 59, 04435 Schkeuditz) wird am 5. Juni 2026 um 10 Uhr eine Gedenkveranstaltung mit Andacht und musikalischer Umrahmung stattfinden.

In der liebevoll gestalteten Geschichtsgalerie des SKH Altscherbitz können Interessierte Zeugnisse über den Wandel der Psychiatrie von der Zeit der Gründung des Krankenhauses bis in die heutige Zeit besichtigen. Die Geschichtsgalerie ist jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Außerdem ist eine Terminvereinbarung unter Telefon: 0179/6805775 möglich.

Infos: [www.skh-altscherbitz.sachsen.de/ueber\\_uns/geschichte](http://www.skh-altscherbitz.sachsen.de/ueber_uns/geschichte)



Gedenkstunde im vergangenen Jahr.



Gedenkstein im Park des SKH Altscherbitz

# Tag des offenen Denkmals

Die Altscherbitzer Kirche öffnet zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, dem 13. September, von 13 bis 16 Uhr ihre Türen. Besucher können die Kirche des Sächsischen Krankenhauses Altscherbitz in dieser Zeit besichtigen und sich über die Geschichte und die Besonderheiten des Denkmals informieren.

1913 wurde die Altscherbitzer Kirche mit Röver-Orgel ihrer Bestimmung zur seelsorgerischen Betreuung der Patienten der Provinzial-Irren-Anstalt Alt-Scherbitz übergeben. Während des 1. Weltkrieges fanden in der Kirche Gottesdienste für verwundete Soldaten statt und während der DDR-Zeit verfiel die Kirche zunehmend. Zum 100. Geburtstag wurde die Anstaltskirche einer denkmalgerechten Sanierung unterzogen und erstrahlt seit Juni 2014 wieder in altem Glanz.

Neben regelmäßig stattfindenden Gottesdiensten bietet die Kirche auch kulturelle Veranstaltungen an. Das Kuratorium engagiert sich, abwechslungsreiche musikalische Veranstaltungen für Patienten, Mitarbeiter sowie die Schkeuditzer Bevölkerung zu organisieren. Besondere Höhepunkte in jedem Jahr sind die Eröffnungskonzerte innerhalb der Schkeuditzer Kulturtage sowie die Weihnachtskonzerte verschiedener Chöre.

Zum Tag des offenen Denkmals am 13. September 2026 ist Bärbel Voigt, Vorsitzende des Kirchenkuratoriums, vor Ort und beantwortet gern die Fragen der Besucher.

Weitere Informationen zur Kirche finden Sie unter: <https://www.skh-altscherbitz.sachsen.de/ueber-uns/kirche/>



Kirche des SKH Altscherbitz



Innenaufnahme der Kirche

# Wissenschaftliches Programm

Im Festjahr zum 150. Jubiläum lädt das SKH Altscherbitz mit verschiedenen wissenschaftlichen Kolloquien zum fachlichen Austausch ein. Bereits im März referierte Dr. med. Moritz Verdenhalven (Frankfurt) über das Amtsenthebungsverfahren zu Friedrich von Rohden (ÄD Altscherbitz bis 1933).



Anlässlich des Festjahres laden verschiedene Kolloquien ins SKH Altscherbitz.

Das nächste Kolloquium befasst sich am **Dienstag, 28. April 2026, 15.30 Uhr**, im Servicezentrum, Haus 9 mit den „Alternativen zur klassischen Anstaltsversorgung im späten 19. Jahrhundert. Albrecht Paetz, Alt-Scherbitz und seine Beiträge zur Fachdebatte“. Referent ist Prof. Dr. med. Thomas Müller (Ravensburg). Über 40 Jahre prägte Albrecht Paetz als ärztlicher Direktor die Anstalt und machte sie vorbildhaft über Deutschland hinaus bekannt. Altscherbitz galt unter ihm als fortschrittlich, zwangsvermeidend und auf Rehabilitation bzw. Reintegration der Patienten ausgerichtet.

Folgende weitere wissenschaftliche Kolloquien sind geplant: **Dienstag, 9. Juni 2026, 15.30 Uhr**, Servicezentrum, Haus 9: Dr. Kathleen Haack (Rostock): Klinisch-Wissenschaftliches Kolloquium: „Psychiatrie in der DDR zwischen Hilfe und Systemzwang“ **Dienstag, 16. Juni 2026, 17 Uhr**, Servicezentrum, Haus 9: Prof. Seena Fa-

zel, BSc (Hons), MBChB, MD, FRCPsych, Professor of Forensic Psychiatry (Oxford)“, Sächsisches Psychopathologisch-Forensisches Seminar – „Violence and mental disorders“

**Dienstag, 13. Oktober 2026, 15.30 Uhr**, Servicezentrum, Haus 9 - Klinisch-Wissenschaftliches Kolloquium: Prof. Dr. med. Katarina Stengler: „Psychiatrische und psychosoziale Versorgung gerecht & verlässlich gestalten“

Veranstaltungsort ist jeweils das Servicezentrum/Haus 9 des Sächsischen Krankenhauses Altscherbitz, Leipziger Straße 59, 04435 Schkeuditz. Um Anmeldung zur Teilnahme an den gewünschten Veranstaltungen wird gebeten.

Kontaktdaten zur Anmeldung: E-Mail: Sekretariat.AerztlicheDirektion@skhal.sms.sachsen.de  
Zertifizierung: Die Fortbildung wird durch die Sächsische Landesärztekammer zertifiziert. Verkehrsverbindungen: Das Krankenhaus ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahn/Bus Linie 11 Richtung Schkeuditz, Haltestelle Altscherbitz befindet sich direkt vor dem Verwaltungsgebäude) als auch mit dem PKW (Parkplätze sind vorhanden) sehr gut zu erreichen.

# Festbuch zum Jubiläum

150 Jahre wechselvolle Geschichte des Sächsischen Krankenhauses Altscherbitz sind es natürlich Wert, in einem kürzlich erschienenen Festbuch erzählt zu werden.

Strukturiert ist das Buch mit 244 Seiten in acht Kapitel, von der Vor- und Gründungsgeschichte der Provinzial-Irren-Anstalt Altscherbitz sowie Entwicklung zum modernen Fachkrankenhaus über die Pflege und Pflegeausbildung bis hin zur Entwicklung der medizinischen und verwaltungsorganisatorischen Struktur.

Das Festbuch enthält weiterhin Abschnitte zur Baugeschichte, zur Anstaltskirche und zum Friedhof, zur Geschichtsgalerie und zu den Zukunftsvisionen. Außerdem finden Grußworte von einigen Wegbegleitern der Klinik ihren Platz in dem Buch. Angereichert ist die Publikation mit zahlreichen Bildern aus den verschiedenen Epo-

chen, mit Kartenmaterial, Skizzen, Lageplänen und Luftbildern. Eine zeitliche Übersicht mit den Meilensteinen der Geschichte bietet dem Leser einen zusammenfassenden Überblick.

Die Kapitel unterscheiden sich farblich und sind in einem anspruchsvollen Layout gestaltet. Gedruckt wurde das Buch im quadratischen Format von 23 mal 23 Zentimetern auf qualitativ hochwertigem Papier. Es kann zum Tag der offenen Tür am 9. Mai 2026 käuflich erworben werden.



# Rückblicke auf Festjahrevents

## Reger Andrang zum Tag der Geschichtsgalerie

Als eine der wenigen Kliniken in Deutschland stellt das SKH Altscherbitz seine bewegte Vergangenheit in einer Geschichtsgalerie dar. In einer ehemaligen Krankenvilla steht die Geschichtsgalerie jedem interessierten Besucher offen. So konnte das Museum im letzten Jahr 1.150 Gäste begrüßen.

Es lag daher auf der Hand, das Festjahr zum 150-jährigem Bestehen des Krankenhauses mit einem „Tag der Geschichtsgalerie“ zu eröffnen. Weit über 100 Personen nutzten am 31. Januar 2026 die Gelegenheit, mehr über die Geschichte des Hauses, aber auch über die Entwicklung der Region zu erfahren. So gab es in Vorträgen Wissenswertes zur Symbiose zwischen Altscherbitz und Schkeuditz, über beide Orte während der Gründungszeit der Klinik, zu den wirtschaftlichen Effekten und zu den Menschen der damaligen Zeit zu erfahren. Im Servicezentrum der Klinik referierten Vertreter des Museums Schkeuditz sowie der Klinik. Zu sehen gab es zahlrei-



che historische Fotoaufnahmen und Kartenmaterial der Stadt zur Zeit vor und während der Anstaltsgründung. Spannende Fakten zur industriellen Entwicklung vor Ort, zu Unternehmen und klugen Köpfen, die es zu Weltruhm schafften, aber auch das eine oder andere Kuriose aus längst vergangenen Epochen fand Erwähnung.

Im Anschluss folgten Führungen durch die Geschichtsgalerie sowie über das Klinikgelände, bei denen die Gäste Einblicke in die damalige und heutige Patientenversorgung bekamen. Während der Rundgänge über das weitläufige Areal wurden den Besuchern die Funktionen der einzelnen Häuser erläutert. Nicht nur die Komplexität der medizinischen Versorgung beeindruckte die Teilnehmer, sondern auch die kulturellen Aspekte des Klinikalltags. Wer sich detaillierter über die einzelnen Fachbereiche Psychiatrie, Neurologie und Forensische Psychiatrie informieren möchte, bekommt beim Tag der Offenen Tür am 9. Mai des Jahres Gelegenheit dazu.



## Ein Monat voller Kultur mit Grafik und Musik in der Altscherbitzer Kirche

Vom 28. Februar bis 28. März 2026 gab es einen Monat voller Kultur in der Altscherbitzer Kirche als wichtige Therapiestätte für Patienten und kultureller Veranstaltungsort für die gesamte Öffentlichkeit zu erleben.

Organisiert vom Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfördernden GEDOK e. V. im Rahmen des 100-jährigen Bestehens des Vereins, präsentierten sich in dem TANDEM-Projekt zehn Künstlerinnen (fünf Grafikerinnen und fünf Musikerinnen). Die Grafikerinnen zeigten in einer gemeinsamen Ausstellung Grafiken verschiedenster traditioneller und experimenteller Drucktechniken.

Während die Ausstellung den gesamten Monat über besichtigt werden konnte, gab es an den Wochenenden wechselnde Events mit interaktiven kurzweiligen Programmen mit musikalischer Untermalung. Hier kamen immer eine Grafikerin und eine Musikerin zusammen, worauf die Bezeichnung TANDEM-Projekt basiert.

Die Veranstaltungen vereinten Kunst mit Musik, wobei die Besucher aktiv mitgestalten konnten. Zum Einstieg zeigte die Künstlerin Gerten Goldbeck am 28. Februar Wissenswertes zu Druckverfahren, die Besucher konnten sich hier auch selbst ausprobieren. Musikalisch begleitet wurde die Künstlerin von Brunhild Fischer auf der Querflöte.



Die Künstlerin Petra Herrmann gab am 8. März eine Einführung zum Internationalen Frauentag, der 1911 erstmals gefeiert wurde. Auf einem Monitor zeigte sie anhand von einer Foto- und Audio-Präsentation den Werdegang vom Projekt des Vereins TANDEM II und blickte zurück auf das Ergebnis des TANDEM I in einer Video-Präsentation. Untermalt wurde ihre Präsentation durch Musik von Marcia Lemke-Kern. Weiterhin gab es am 15. März zum „Tag der Druckkunst“ Wissenswertes zu diesem Tag von Dagmar Zehnel und Musik von Kerstin Petersen auf der Orgel.

Am 21. März präsentierte sich erneut Petra Herrmann mit Grafik und Video, begleitet von Gesang der Musikerin Marcia Lemke-Kern. Am 22. März war Gabriele Wendland mit einem Programm sowie Birgit Wesoleck



mit Gesang zu erleben. Am 28. März präsentierte die Künstlerin Sabrina Quintero ihre Grafiken und Jennifer Hymer spielte auf einem Toy Piano. Alles in allem erlebten Interessierte den gesamten März über ein abwechslungsreiches Programm.

**150** JAHRE  
1876 - 2026

## Mitarbeitersportfest im Sächsischen Krankenhaus Altscherbitz

5. Juni 2026 ab 13 Uhr, open End



### Volleyballturnier

Sportplatz Haus 19/20/21

Teams mit 4 - 6 Spielern/-innen

### Tischtennisturnier

Sporthalle Forensik

Einzel/Doppel



### Fußballturnier

Sportplatz Forensik



### Spaßwettkämpfe

Park-Gelände der Klinik  
zwischen Haus 21 und  
Haus 18, Kegelhalle)

Tauziehen, Eierlauf, Sackhüpfen,  
Menschenkicker, Kegeln u.v.m.  
(ohne Anmeldung)



Den ganzen Tag über bieten wir ein buntes Rahmenprogramm und sorgen natürlich auch für kleine Stärkungen. Auch die AOK ist mit vor Ort und lädt am Smoothie-Bike zum Zuckerraten ein.



### Get together mit Siegerehrung und Sportlerball

vorm und im Servicezentrum ab 17 Uhr

Gegrilltes, erfrischende Getränke, Disko mit Musik vom DJ

Für die Turniere im Volleyball, Tischtennis und Fußball ist eine Teamanmeldung nötig bis Mitte Mai per Email an: [bgmdigital@skhal.sms.sachsen.de](mailto:bgmdigital@skhal.sms.sachsen.de) (Angabe Teamnamen, Team-Captain, Teilnehmeranzahl). Eine Teilnahme an den Spaßwettkämpfen ist ohne Anmeldung möglich.

Werden Sie selbst aktiv oder kommen Sie zum anfeuern vorbei!!!

## SCHKEUDITZER WIRTSCHAFTSRUNDE ... ... IM SKH ZU AKTUELLEN THEMEN UND ZUM NETZWERKEN

Das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz war am 26. März 2026 Gastgeber der Schkeuditzer Wirtschaftsrunde, die einen Teilnehmerrekord verzeichnete. Schkeuditz Oberbürgermeister Rayk Bergner lud Unternehmen der Region anlässlich des 150. Jubiläums des SKH Altscherbitz dieses Mal in die Räumlichkeiten der Klinik ein. Gemeinsam mit der Verwaltungsdirektorin des SKH Doreen Neu begrüßte er die über 40 Vertreter der Unternehmen im Servicezentrum. Einführend präsentierte sich das Fachkrankenhaus und gab Einblick in die aktuellen medizinischen und therapeutischen Schwerpunkte und stellte seine Aktivitäten anlässlich des Jubiläums vor.

Im Anschluss wurde der aktuelle Sachstand zum Breitbandausbau im Landkreis Nordsachsen vorgestellt, und es gab erste Informationen zum geplanten Schienenersatzverkehr in Schkeuditz. Der Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit gab Hinweise zu aktuellen Unterstützungsmöglichkeiten und es wurden weitere aktuelle Informationen ausgetauscht.

Die Teilnehmenden konnten eine Führung durch die Geschichtsgalerie des SKH erleben und mehr über die 150-jährige Geschichte der Klinik erfahren.

Dazu gab es reichlich Gelegenheit, beim abschließenden Get together zu Netzwerken, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.



Verwaltungsdirektorin Doreen Neu berichtete u.a. über die Aktivitäten der Klinik zum Festjahr.



Das Thema Schienenersatzverkehr wurde rege diskutiert.



Der Rundgang im Museum sorgte für großes Interesse (Foto li.). Einen Austausch der Teilnehmenden gab es im Anschluss. (Foto re.)



# VIEL FREUDE IN DER AUSBILDUNG ERLEBT

## MATTEO WAINDOCK IST JETZT AUF DER PG2 IM EINSATZ

Matteo Waindock hat seine Ausbildung zum Pflegefachmann mit der Vertiefung auf die psychiatrische Pflege im SKH Altscherbitz erfolgreich absolviert und ist seit Anfang März auf seiner Wunschstation, der PG2, im Einsatz. Wir befragten Matteo rückblickend zu seiner Ausbildung, den Einsatzbereichen, besonderen Momenten und den Herausforderungen.

### Altscherbitz aktuell: Welche Bereiche hast du während deiner Ausbildung durchlaufen?

Matteo Waindock: Ich hatte auf der gerontopsychiatrischen Station PG2 meinen Orientierungseinsatz über zwei Monate und hier später auch die Vertiefung. Weiterhin war ich mehrere Wochen innerhalb der Akutpsychiatrie auf der PA5, einer geschützten Station mit soziotherapeutischem Ansatz. Dazu gab es Wuscheinsätze für jeweils vier Wochen auf der Station für junge Erwachsene PA2 und der psychiatrischen Tagesklinik im SKH sowie im Klinikum St. Georg Leipzig innerhalb der Unfallchirurgie. Außerdem war ich einige Tage in dieser Zeit auch im Suchtzentrum. Dazu kamen zwei Monate in der Langzeitpflege im Katharinenhof im Lunapark in Leipzig sowie genauso lange in der ambulanten Pflege bei der Einrichtung „Pflege mit Herz“ in Wiederitzsch. Im Klinikum St. Georg war ich außerdem innerhalb der plastischen Chirurgie sowie in der Kinderambulanz im Einsatz.

### Warum hast du dich auf die psychiatrische Pflege vertieft?

Ich wollte mit Menschen und ihren Eigenheiten zusammenarbeiten, nicht nur rein medizinisch herangehen, sondern den Patienten als Gesamtkonstrukt betrachten mit seiner Krankheit und all seinen Eigenheiten. Ich finde psychiatrische Krankheitsbilder sehr spannend und es gefällt mir, länger mit Patienten zu arbeiten und auch viel über Kommunikation bewegen zu können. Die Möglichkeiten habe ich hier vor allem in der psychiatrischen Pflege gesehen.

### Welche Skills werden während der theoretischen und praktischen Ausbildung vermittelt, und wie war das zeitliche Verhältnis?

Zwei Drittel der Ausbildung machen in etwa die Praxis aus, ein Drittel ist Theorie, wobei wir oft in der medizinischen Berufsschule auch viele Fertigkeiten vermittelt bekommen haben, die wir in der Praxis geübt haben. Pflegerische Aufgaben wie das Messen von Vitalzeichen beispielsweise oder die richtige Kommunikation mit den Patienten, die optimale Versorgung derselben. In der Schule haben wir sämtliche Aufgaben der Pflege kennengelernt und diese dann natürlich in der Praxis geübt und irgendwann eigenständig ausgeübt. Man lernt in der Schule jegliche Grundlagen der pflegerischen Organisation und wendet dieses Wissen ja dann auch in der Praxis an.

Eher theoretisch sind die rechtlichen Grundlagen gewesen oder auch Inhalte zu den verschiedensten Krankheitsbildern und Zielgruppen an Patienten, welche dann bei den verschiedenen praktischen Einsätzen natürlich zur Behandlung kommen konnten. Beim Orientierungseinsatz auf der PG2 im SKH ging es vordergründig erstmal um die Grundpflege,



Matteo vor der Gerontopsychiatrie

das Messen von Vitalzeichen oder Blutzucker etc.

In der Langzeitpflege habe ich viel über die Kontaktpflege als Standard gelernt, es kamen weitere Aufgaben dazu, wie die Organisation des Alltags des Patienten und auch der Pflegekraft. Man ist täglich eigentlich mit den hinzukommenden Aufgaben gewachsen. So habe ich in der stationären Akutpflege viel über Wundpflege gelernt und völlig autark irgendwann mit den anderen Pflegekräften arbeiten dürfen. Aufgaben wie Infusionen vorzubereiten und zu verabreichen sowie die Nachsorge, das Spülen oder auch das Medizin stellen und verabreichen

habe ich völlig allein gemacht, immer natürlich mit Begleitung durch eine qualifizierte Pflegefachperson.

Innerhalb der Gerontopsychiatrie war ich dann zur Vertiefung erneut auf der PG2, wo ich alle Skills nochmal festigen konnte. Auch die Kommunikation und das selbstständige Arbeiten wurden hier vertieft. Hier habe ich auch meine praktische Prüfung absolviert.

### Wie sah diese aus?

Die praktische Abschlussprüfung ging über zwei Tage auf der PG2. Es gab einen Pflegeplan zu erstellen und nach diesem zu arbeiten. Begleitet wurden die zwei Prüfungstage vom zentralen Praxisanleiter und meiner Kursleiterin an der Schule. Hinzu kamen dann noch vier Prüfungen an der medizinischen Berufsschule, drei schriftliche und eine mündliche.

### Was hat dir am meisten Freude bereitet bei den stationären Einsätzen?

Alle Einsätze waren interessant, die Ausbildung ist sehr abwechslungsreich, man erhält viele verschiedene Eindrücke, das ist wirklich gut, und es wird einfach nie langweilig. Vor allem auf der gerontopsychiatrischen Station PG2, wo man mit älteren Patienten zu tun hat, habe ich mich sehr wohl gefühlt, das hat sich hier für mich von Anfang an richtig angefühlt. Ich wurde sehr gut aufgenommen und habe bei der Arbeit gemerkt, wieviel ich von den älteren Patientinnen und Patienten lernen kann, von deren Erfahrungen und davon, dass diese Zielgruppe einem sehr viel bei der Arbeit zurückgibt an Freude und Dank. Hier war kein Tag wie der andere, ich konnte jeden Tag etwas bewegen und habe gespürt, wie wichtig meine Arbeit ist und was eine gute Pflege alles bewegen kann. Deshalb lag es auch auf der Hand, dass ich hier meine Vertiefung mache und dass ich letztlich unbedingt hier bleiben und nach der Ausbildung zum Einsatz kommen wollte. Und ich weiß, dass ich mich im SKH Altscherbitz einfach gut weiterentwickeln kann.

### Was war eine besondere Erfahrung während der Ausbildung?

Es gab einen Monat lang das „KLIK-Projekt“, das steht für „Kompetenzorientiert Lernen und Pflegen im Klinikum“, das habe ich in der plastischen Chirurgie mitgemacht. Hier habe ich den Teil einer Station leiten dürfen.

Da ging es um Aufgaben wie die Organisation der Versorgung, Aufnahme und Entlassung, Dokumentation, Wundmanagement, quasi alle pflegerischen Aufgaben. Diese Verantwortung zu übernehmen war großartig, und es hat mir viel Freude bereitet. Alles wurde natürlich durch Mentoren begleitet und nach dem Monat der Stationsleitung gab es eine Evaluation mit der zentralen Praxisanleitung. Eine tolle Gelegenheit, die man hier in der Ausbildung bekommen kann.



Matteo mit Praxisanleiterin auf Station.

### Wo siehst du deine Stärken?

Ich denke, in der guten Kommunikation, diese liegt mir und ist wichtig, um den Patienten zu verstehen und diesem etwas vermitteln zu können zur bestmöglichen Versorgung.

Ich versuche immer, das große Ganze beim Patienten im Blick zu behalten, warum ein Patient beispielsweise ganz bestimmte Reaktionen zeigt und wie ich ihm helfen kann.

Außerdem bin ich ein Teamplayer, die Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen meiner Berufsgruppe und auch anderer Berufsgruppen ist absolut wichtig.

### Was muss man mitbringen, um in der psychiatrischen Pflege die Ausbildung zu absolvieren und auch im Anschluss zu arbeiten?

Man muss gefestigt und belastbar sein, viel Empathie mitbringen für die Patienten und die Aufgaben. Auch sollte man sich mental abgrenzen können, um im Feierabend abzuschalten, sich Grenzen setzen, damit einem die Arbeit nicht zu nahe kommt. Der Mensch sollte im Fokus stehen um zu verstehen, warum Patienten so sind, welche Defizite sie haben und um gut reagieren zu können. Man muss gut im

Team funktionieren.

### Was empfehlt du an einer Ausbildung Interessierten, bevor sie sich für die Ausbildung entscheiden und, wenn sie hier anfangen?

Ich empfehle, im Vorfeld ein Praktikum zu machen, um ein Gefühl für den Job zu bekommen. Während der Ausbildung ist es gut, gleich beim Orientierungseinsatz soviel wie möglich an Erfahrungen mitzunehmen und die Chance zu nutzen, alles gleich mitzumachen. Und wenn es mal einen Tiefpunkt gibt, dann geht dieser vorbei. Und man sollte immer ins Gespräch mit den Praxisanleitern gehen, wenn etwas nicht läuft, auch ein Wechsel zwischendurch nötig ist. Es gibt meist eine Lösung. Ich habe mich immer auf das fokussiert, was mir Freude bereitet und mich erfüllt.



## GLÜCKWUNSCH ZUM ABSCHLUSS

Wir gratulieren Matteo Waindock zum erfolgreichen Abschluss seiner Berufsausbildung zum Pflegefachmann im SKH Altscherbitz. Er hatte hierbei die Vertiefung psychiatrische Pflege absolviert. Ende Februar erhielt er sein Zeugnis bei einem Festakt im Festsaal des Städtischen Altenpflegeheims „Martin Andersen Nexö“ im Beisein des Hauptpraxisanleiters Philipp Teich. Nun ist er im SKH Altscherbitz auf der Station PG2 im Einsatz.

Wir wünschen ihm einen guten Start!

## WILLKOMMEN IM SKH

Am 2. März hatte unsere neue Pflegeauszubildende Ann-Lee Künzel (Foto rechts) ihren ersten Praxistag in der Klinik. Sie absolviert ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau mit der Vertiefung der psychiatrischen Pflege und startete nach einer zunächst mehrwöchigen Zeit an der medizinischen Berufsschule ihren praktischen Einsatz im SKH Altscherbitz zunächst auf der neurologischen Station N2.

Die angehende Pflegefachfrau erhielt von Hauptpraxisanleiter Andreas Mack einen ersten Einblick in die praktische Ausbildung, zu den Abläufen und zu ihren geplanten Einsatzbereichen. In einem Rundgang durch die Klinik lernte sie die verschiedenen Bereiche kennen. Die 22-Jährige konnte bereits bei einem Praktikum erste Erfahrungen im Bereich der Pflege machen und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Menschen, die abwechslungsreichen Aufgabengebiete sowie das spannende Arbeitsfeld der psychiatrischen Pflege. Wir wünschen ihr einen guten Start!



# BERUFSORIENTIERUNG UND RECRUITING EIN RÜCK- UND EIN AUSBLICK

## Rückblick

Am 24. Januar 2026, präsentierte sich das SKH Altscherbitz auf der **Jobmesse in Leipzig** im Congress Center Leipzig und stellte die Job- und Ausbildungsmöglichkeiten der Klinik vor.

Am 3. und 4. Februar 2026 waren Schüler und Schülerinnen der achten und neunten Klassen der Lessing Oberschule Schkeuditz zu Besuch im SKH Altscherbitz, um sich über die Pflegeausbildung zu informieren. So gab es einen Rundgang durch die Klinik und die Jugendlichen konnten sich im Verbandswechsel probieren oder auch die Reanimation mit einer Übungspuppe testen.



Präsentation zur Jobmesse im Januar.

Weiterhin gab es zur **SCHAU REIN - Woche der offenen Unternehmen Sachsen** am 10. und 12. März mehrere Angebote zur Berufsorientierung. Auch konnten interessierte Schülerinnen und Schüler mehr über die Pflegeausbildung in dem Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie erfahren und an Übungsstationen ausprobieren.

Zum **Boys' Day am 23. April 2026** präsentierte sich das SKH Altscherbitz wieder mit einem Informationsangebot zur Pflegeausbildung für interessierte Jungen ab der siebten Klasse. Bei einer Schnitzeljagd erfuhren die Jungen Wissenswertes über die Ausbildung und an mehreren Stationen gab es spannende Mitmachangebote, beispielsweise in der Radiologie oder auch einer Überwachungseinheit auf der Stroke Unit.



SCHAU REIN im März

## Ausblick

Zur **Azubimesse in Deitzsch** am 12. September 2026 wird sich das SKH Altscherbitz präsentieren und zu den Ausbildungsmöglichkeiten in der Klinik informieren.

Beim **Azubidating** für die Pflegeausbildung sind am 6. Oktober 2026 Schülerinnen und Schüler sowie Praxisberater willkommen und können bei einer Schnitzeljagd erleben, was den Beruf im Pflegedienst ausmacht. Spannende Einblicke in die Akutpsychiatrie, in das Suchtzentrum, die Radiologie, Geschichtsgalerie, Stroke Unit und Akutpsychiatrie sind hier möglich. An allen Stationen werden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Klinik dabei sein und über die Arbeit in ihren Bereichen berichten.

Weitere Informationen zur Ausbildung und zu Stellenangeboten gibt es unter: [www.skh-altscherbitz.sachsen.de/beruf-karriere](http://www.skh-altscherbitz.sachsen.de/beruf-karriere)

## Ausbildung

# Pflegefachmann/-frau

Gerontopsychiatrie - Neurologie - Suchtzentrum - Psychotherapie - Akutpsychiatrie - Forensische Psychiatrie

- 3 Jahre, Tarifvertrag (TVA-L)
- medizinische Berufsfachschule im Klinikum St. Georg Leipzig
- Lernen von gesundheitsfördernder Akutpflege in Psychiatrie und Neurologie
- Anleitung durch multiprofessionelle Teams
- Mitgestaltung von Therapieangeboten
- fachspezifischer individueller Einsatz bei unseren Kooperationspartnern
- qualifizierter Einsatz in unseren Fachkliniken nach Abschluss garantiert



Bewirb dich:  
[bewerbung@skhal.sms.sachsen.de](mailto:bewerbung@skhal.sms.sachsen.de)



# JUSTIZIAR IM SKH ALTSCHERBITZ

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit 1. Dezember 2025 habe ich die große Freude, Teil des Teams des SKH Altscherbitz zu sein. Obwohl mein erster Arbeitstag erst vier Monate her ist, fühle ich mich schon jetzt wie ein fester Bestandteil des Klinikums. Von Anfang an bekam ich hier viel Wertschätzung – und jede Menge Arbeit.

Als Justiziar bin ich grundsätzlich für alle rechtlichen Fragestellungen zuständig, die sich im praktischen Alltag einer Klinik ergeben können. Damit habe ich Schnittstellen mit fast allen Bereichen und einen sehr abwechslungsreichen Aufgabenbereich mit vielen verschiedenen Fragestellungen. Hierfür hat mich meine bisherige berufliche Erfahrung gut vorbereitet: knapp vier Jahre lang war ich als Rechtsanwalt in Kanzleien in Dresden und Leipzig tätig, dreieinhalb Jahre davon auf dem Gebiet des Me-



Oliver Franke ist seit Jahresbeginn als Justiziar der Klinik im Einsatz.

dizinrechts auf Seiten der Krankenhäuser. Auch wenn ich dadurch schon einschlägige Erfahrungen sammeln konnte, begegnen mir hier fast täglich neue rechtliche Aufgaben, wodurch mein Job nie langweilig wird.

Neben der Abwechslung schätze ich an meiner neuen Position aber am meisten das Kollegium. Anders als zu meiner Zeit als Rechtsanwalt bin ich jetzt nicht mehr als Einzelkämpfer auf mich allein gestellt, sondern Teil eines Teams, das sich gegenseitig unterstützt und zusammen das gemeinsame Ziel verfolgt, die bestmögliche Behandlung der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Ich bin froh darüber, dieses Ziel mit meiner Arbeit voranbringen zu können und freue mich darauf, das SKH Altscherbitz in den kommenden Jahren mit aller Kraft zu unterstützen.

Oliver Franke  
Justiziar

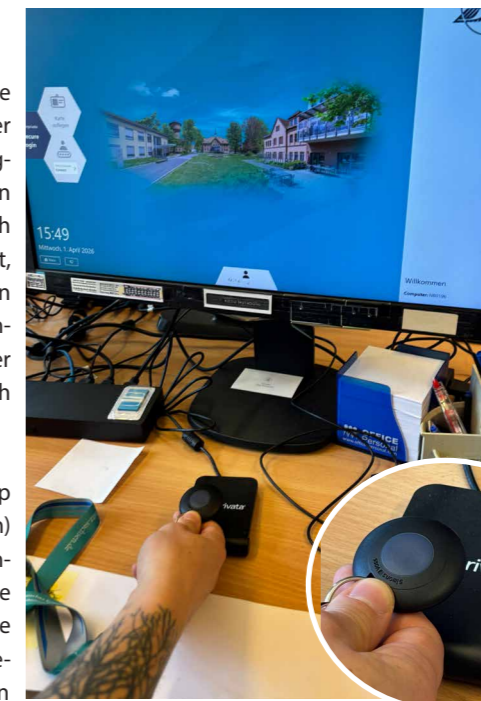
# AKTUELLE IT-PROJEKTE TRANSPONDER, PATIENTENAKTEN, PCS, NOTEBOOKS

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Monaten wurden viele technische und IT-technische Systeme neu eingeführt oder ersetzt. Dabei wurde darauf geachtet, eine möglichst einheitliche Schiene zu fahren. So wurden beispielsweise die bisherigen Parkkarten durch die schon vorhandenen Tür-Transponder ersetzt, welche zusätzlich auch zur Anmeldung an den Rechnern im Krankenhaus genutzt werden können. Der Vorteil liegt darin, dass die Mitarbeiter nicht mehrere Transponder, Karten etc. mit sich herumtragen müssen.

In den Transpondern wurde ein kleiner NFC-Chip eingebaut, der nur in der direkten Nähe (<10cm) eines Lesegerätes eine aus Nummern und Buchstaben bestehende ID ausgibt. Es sind keine weiteren Informationen (insbesondere keine personenbezogenen Daten) auf dem Chip gespeichert. In den dahinterliegenden Systemen (Schranke, Türsteuerung, Anmeldeserver) werden unabhängig voneinander diese IDs mit den dort notwendigen Daten vorgehalten. Die Systeme sind aus Sicherheitsgründen voneinander getrennt und tauschen keine Daten aus.

Im stationären Bereich steht IT-seitig aktuell die Befüllung von elek-



Ein Transponder für viele Nutzungsfelder.

tronischen Patientenakten im Mittelpunkt. Die reine technische Bereitschaft dafür wurde zwar schon 2025 sichergestellt, jedoch sind zahlreiche Anpassungen im SAP notwendig um den Ablauf in einem Krankenhaus und im ambulanten Bereich abbilden zu können. Insbesondere die von Natur aus besonders schützenswerten Daten eines psychiatrischen Krankheitsbildes erfordern zusätzliche Schritte.

Die Angebotsfrist für die Ausschreibung neuer PCs und Notebooks läuft noch vor Ostern ab, so dass wir momentan damit rechnen im Mai und Juni den Austausch alter Geräte vornehmen zu können. Die Vorbereitungen für den Austausch unserer zentralen Serversysteme gehen nun auch in die finale Phase, um zeitnah in die Ausschreibung gehen zu können. Der Austausch selbst soll im dritten Quartal 2026 abgeschlossen sein und möglichst keine Ausfallzeiten erzeugen.

Andreas Hamann  
Leiter IT

## WIR SUCHEN FÜR DEN PFLEGEDIENST:

### PFLEGEFACHKRÄFTE (M/W/D) INTENSIVSTATION UND NEUROLOGIE

#### Ihre Aufgaben

- Einsatz als Pflegefachkraft für die Patientenpflege und -betreuung im intensivpflegerischen oder neurologischen Bereich
- Planung, Durchführung und Evaluation des Pflegeprozesses für Patienten im intensivpflegerischen bzw. neurologischen Bereich
- Überwachung und Kontrolle bei lebensbedrohlichen Erkrankungen (ITS)
- Bedienung und Überwachung von medizinischen Geräten



### PFLEGEFACHKRÄFTE (M/W/D) FÜR DIE PSYCHOTHERAPIE

#### Ihr Aufgabengebiet

- Durchführung sozialpsychiatrischer und psychotherapeutischer Therapiegruppen im stationären Setting
- Begleitung ärztlicher Visiten und Durchführung aller medizinisch-diagnostischen Tätigkeiten im Rahmen der Fachkompetenzen einer Gesundheits- und Krankenpfleger/-in
- Aufnahme/Entlassung von Patienten
- Medikamentenmanagement und psychosoziale Betreuung



### PFLEGEFACHKRÄFTE (M/W/D) PSYCHIATRIE/FORENSISCHE PSYCHIATRIE

#### Ihre Aufgaben

- Anleitung bei der Verrichtung jeglicher Aktivitäten des täglichen Lebens
- Hilfestellung bei der Einhaltung und Durchführung der Tagesstruktur
- Kontaktpflege mit Angehörigen bzw. Betreuern der Patienten
- Arbeit in der aktivierenden Bezugspflege, Aufrechterhaltung sozialer Kontakte
- Überwachung der Sicherheit auf den Stationen
- Transport und Begleitung zu Gerichtsverhandlungen und Anhörungen (Forensik)
- Ausführungen der Patienten bei Lockerungen u soziales Kompetenztraining (Forensik)
- Begleitung unserer Patienten zu externen Arztterminen (Forensik)
- Betreuung der Patienten im internen und externen Probewohnen (Forensik)
- Teilnahme an Visiten und ggfs. Vorbereitung der Bezugspatienten auf Visiten
- strukturgebende Maßnahmen wie Sport, Spiele, Kochgruppen und Lernaufgaben

#### Bewirb dich

bewerbung@skh-altscherbitz.sachsen.de oder  
Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Altscherbitz,  
Personalmanagement, Leipziger Str. 59, 04435 Schkeuditz

## WIR SUCHEN FÜR DEN ÄRZTLICHEN DIENST:

### FACHARZT FÜR NEUROLOGIE (M/W/D) MIT ZUSATZBEZEICHNUNG INTENSIVMEDIZIN

#### Ihr Aufgabengebiet

- Übernahme von funktionsdiagnostischen Aufgaben und Behandlung für das Krankenhaus: für Krankheiten des Gehirns, Rückenmarks, der Sinnesorgane, der peripheren Nerven u. Muskulatur
- Übernahme der Betreuung auf der Intensivstation zur Behandlung von schwer kranken Patienten, die Überwachung von lebenswichtigen Funktionen und die Durchführung von Notfallmaßnahmen
- Supervision und Fortbildung von Assistenzärzten zu intensivmedizinischen und neurologischen Aspekten
- Teilnahme am Schicht-/Bereitschaftsdienst

### OBERARZT AKUTPSYCHIATRIE (M/W/D)

#### Ihr Aufgabengebiet

- oberärztliche Leitung eines multiprofessionellen Behandlungsteams einer geschützten akutpsychiatrischen Station
- Koordination und Leitung der Diagnostik, Betreuung und Behandlung der Patienten inkl. Angehörigenarbeit
- Teilnahme am ärztlichen Bereitschaftsdienst (Rufbereitschaft/Hintergrunddienst)
- Etablierung weiterer psychiatrischer und psychotherapeutischer Behandlungskonzepte
- Engagement und Verantwortung für die psychotherapeutische Supervision, Fort- und Weiterbildung der Assistenzärzte sowie im multiprofessionellen Team
- Teilnahme am Qualitätsmanagement und Unterstützung für die Zertifizierung (DIN ISO)
- Verantwortung für die Budgetierung des eigenen Bereiches
- Durchführung von psychiatrischen Sprechstunden in Psychiatrischer Institutsambulanz
- Vertretung der Klinik in externen psychiatrischen Arbeitsgruppen und Gremien

### FACHARZT PSYCHIATRIE/PSYCHOTHERAPIE/ PSYCHIARISCHE INSTITUTSAMBULANZ (M/W/D)

#### Ihr Aufgabengebiet

- fachärztliche Betreuung und Behandlung von stationären und tagesklinischen Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen (Psychiatrie/Psychotherapie mit optionaler Beteiligung in der Institutsambulanz in eigener Sprechstunde bzw. fachärztliche Betreuung und Behandlung von ambulanten PatientInnen mit psychischen Erkrankungen inkl. dem Aufsuchen von Patienten in Pflegeheimen sowie Wohnstätten für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Behinderungen, Versorgung im Rahmen der ADHS-Sprechstunde sowie im gerontopsychiatrischen Bereich inkl. der Gedächtnissprechstunde (PIA)
- mitverantwortlich für die Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung des therapeutischen Konzepts
- Sie beteiligen sich an der Supervision, der Fort- und Weiterbildung und der Lehre.
- Sie arbeiten eng mit OberärztInnen und Chefarzt und dem Psychologen der Station zusammen.
- Sie vertreten die Klinik nach außen und pflegen die Kooperation mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, den anderen Kliniken und den sozialen Einrichtungen.

#### Jetzt bewerben

bewerbung@skh-altscherbitz.sachsen.de oder  
Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Altscherbitz,  
Personalmanagement, Leipziger Str. 59, 04435 Schkeuditz

# IMPRESSIONEN VOM FOTOWETTBEWERB



Foto: R. Kästner

Zu einem Fotowettbewerb hatte das SKH Altscherbitz seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anlässlich des Festjahres aufgerufen. Viele besondere Momentaufnahmen wurden bis Ende März eingereicht und werden nun von einer Jury ausgewertet. Eine schöne Auswahl wird in einem Jahreskalender 2027 erscheinen. Weitere Bilder werden in Publikationen der Klinik veröffentlicht. Eine Auswahl zeigen wir auf diesen Seiten.

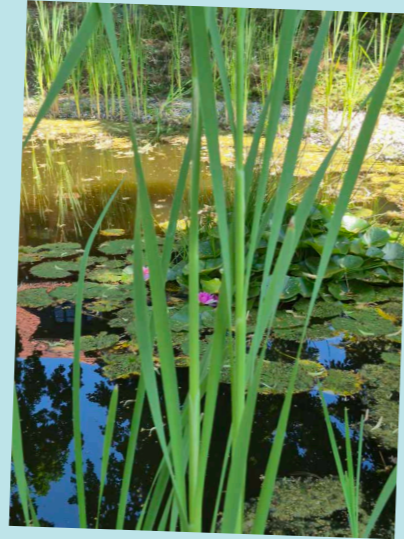


Foto: E. Müßig



Foto: O. Pötzsch



Foto: Dr. med. I. Sebastian

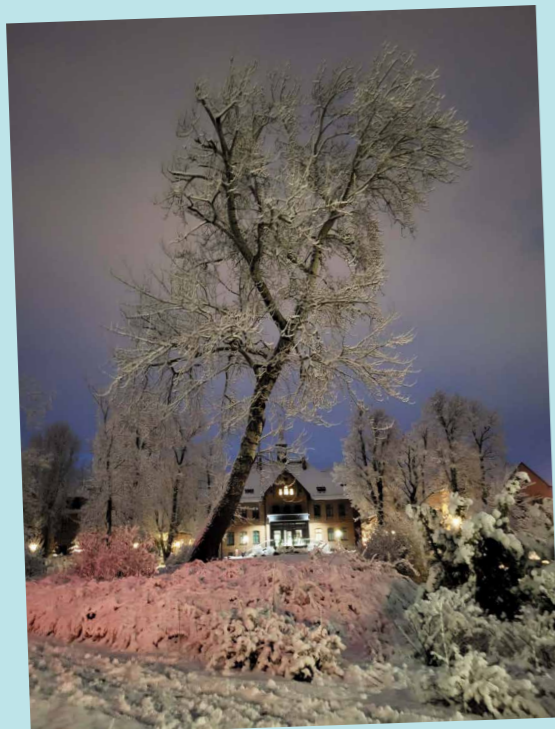


Foto: T. Kröpfl



Foto: P. Teich

# IMPRESSIONEN VOM FOTOWETTBEWERB



Foto: A. Morgenstern



Foto: C. Maaß



Foto: C. Biller

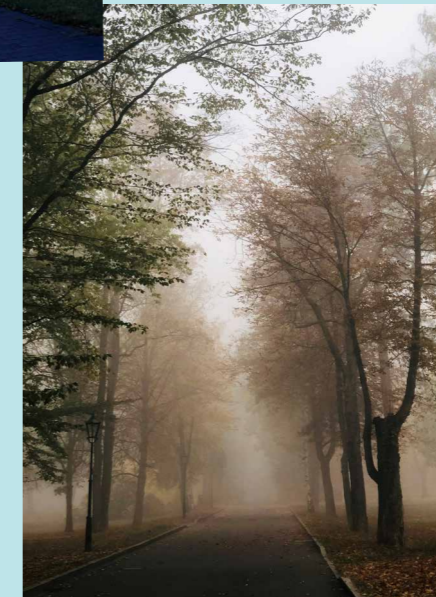


Foto: K. Schlegel

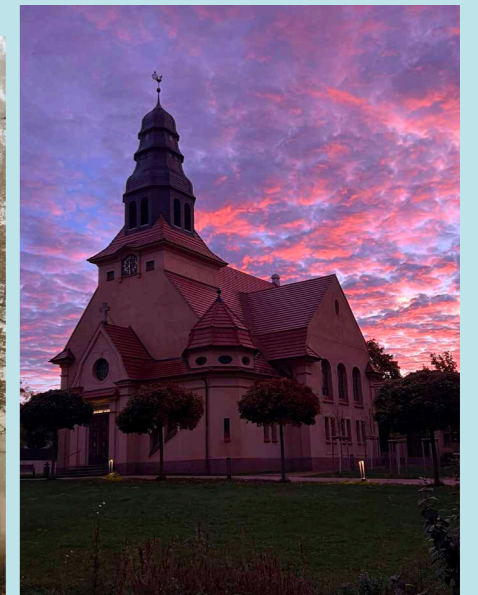


Foto: S. Gräfe



Foto: M. Lange



Foto: Dr. med. A. Wendt



Foto: S. Gräfe

# BAUGESCHEHEN

## RUND UM DAS SKH ALTSCHERBITZ

### Schrankenanlage, Parkplatz Nord

Die Inbetriebnahme der neuen Schrankenanlage des SKH Altscherbitz erfolgte am 23. März 2026. Damit ist die Baumaßnahme Parkplatz Nord nun final abgeschlossen. Den Patienten, Besuchern, Kolleginnen und Kollegen stehen nun zeitgemäße PKW-Stellflächen zur Verfügung. Die moderne Schrankenanlage bildet einen weiteren Baustein bei der langfristigen Modernisierung der Krankenhausinfrastruktur.

### Haus 16

Die Ausführungsplanung für die Umbauarbeiten vom Haus 16 zur Station FO6 des Maßregelvollzuges hat im Januar 2026 begonnen. Bei Gesprächen mit dem ausführenden Architekturbüro, dem SIB und Vertretern des Krankenhauses, sowie Fachplanern wurden Details besprochen, welche nun planerisch realisiert werden. Die Vorbereitung der Vergabe beginnt mit der Erstellung der Leistungsverzeichnisse. Danach erfolgt die Vergabe der Leistungen an die Fachfirmen. Die Bauausführung erfolgt ab September 2026. Haus 16 wird zu einem Gebäude für Patienten der Klinik für Forensische Psychiatrie ausgebaut, welches als Zwischenstation zwischen Leben im MRV und außerhalb des SKH steht.

Es ist geplant, im Erdgeschoss fünf Patienten mit einer Gemeinschaftsküche, zwei Doppel- und einem Einzelzimmer unterzubringen. Im ersten Obergeschoss werden drei Wohneinheiten mit jeweils zwei Einzelzimmern, einer Küche und einem Bad etabliert, so

dass im ersten Obergeschoss sechs Patienten eine Wohneinheit beziehen können. Die Arbeiten werden im Sommer 2027 abgeschlossen sein, so dass am 23. August 2027 die Inbetriebnahme erfolgen wird.

### Gewächshausneubau

Zu Beginn der Planung für den Gewächshausneubau wurden von den Kollegen des SKH Altscherbitz (Gärtnerei, Wirtschaft und Verwaltung) die Anforderungen an den Neubau zusammengetragen. Mit dieser Vorplanung für unseren Gewächshausneubau wurden die Kosten ermittelt. Diese Kosten liegen über dem Budget. Nach einer Prüfung über Einsparmöglichkeiten wurde eine reduzierte Variante (kleinere Bereiche für Pflanzen) zur erneuten Berechnung beim Planungsbüro zur Überarbeitung übergeben. Das Ergebnis steht noch aus. Wir hoffen, mit dem Neubau zeitnah in die Phase der Ausführungsplanung übergehen zu können.



Parkautomat

Frank Piorek  
Baukoordination

## DIGITALE LAGERWIRTSCHAFT FÜR EFFIZIENTERE PROZESSE

Das Projekt „Digitale Materialwirtschaft“ zielt darauf ab, die Prozesse im SKH-Wirtschaftslager Haus 12 effizienter, transparenter und flexibler zu gestalten. Durch die Kombination aus moderner Lagertechnik, optimiertem Lagerlayout und digitalen Lösungen werden Arbeitsabläufe beschleunigt und gleichzeitig sicherer und zukunftsfähig gestaltet. Die Umsetzung erfolgt im Laufe des Jahres 2026.



Wirtschaftsleiter Jochen Kranich  
betreut das Projekt  
„Digitale Lagerwirtschaft“.

Maßnahmen:

### 1. Umbau und Optimierung des Lagers:

- Neugestaltung des Lagerlayouts zur Unterstützung schneller und effizienter Kommissionierung
- Einbau moderner Lagertechnik wie Regale und Schränke, speziell angepasst an aktuelle Anforderungen und Materialstruktur
- temporärer Umzug während der Umbauphase, Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Immobilienmanagement und einem spezialisierten Planungsbüro

### 2. Digitalisierung der Materialwirtschaft:

- Einführung SAP-basierter Programme für die Abwicklung von Bestellanforderung, Bestellungen, Wareneingängen, Kommissionierung und Warenausgängen
- Automatisierung und Vereinfachung bisher manueller Abläufe wie z.B. Disposition und Kommissionierung
- Echtzeit-Transparenz über Bestand, Bestellstatus und Warenbewegungen

### Erwarteter Nutzen:

- schnellere, transparentere und sichere Prozesse in Einkauf und Lager
- bessere Planbarkeit und Rückverfolgbarkeit von Materialbewegungen
- mehr Flexibilität und Ergonomie für alle Mitarbeitenden
- zukunftssichere Infrastruktur und digitale

Prozesse, die das SKH für kommende Anforderungen optimal aufstellen

Jochen Kranich  
Leiter Wirtschaft und Versorgung

## VERANSTALTUNGEN

- **9. Mai 2026, 9 bis 17 Uhr (Treffpunkt am Servicezentrum/Haus 9):** Tag der offenen Tür, ganztägig Führungen durch die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychomathik, Klinik für Neurologie und Klinik für Forensische Psychiatrie mit Vorträgen zu den verschiedenen Fachbereichen, 13 Uhr: Buchlesung von Mario D. Richardt („Mach dich schlank“), 16.00 Uhr: Konzert Duo „Matthieu & Amade“/Piano vs Violin, Informations- und Mitmachstände (Cafeteria geöffnet), Führungen durch die Geschichtsgalerie ganztägig, weitere Informationen
- **5. Juni 2026, 10 Uhr, SKH-Gelände:** Euthanasiegedenkstunde am Gedenkstein (Andacht/musikalische Umrahmung)
- **9. Juni 2026, 15.30 Uhr, Servicezentrum, Haus 9:** Wissenschaftliches Kolloquium, Dr. Kathleen Haack: „Psychiatrie in der DDR zwischen Hilfe und Systemzwang“ (Anmeldung an: Sekretariat.AerztlicheDirektion@skhal.sms.sachsen.de)
- **16. Juni 2026, 17 Uhr, Servicezentrum, Haus 9:** Sächsisches Psychopathologisch-Forensisches Seminar: Seena Fazel, BSc (Hons), MBChB, MD, FRCPsych Professor of Forensic Psychiatry (Oxford): Violence and mental disorders
- **25. Juni 2026, 18.30 Uhr, Altscherbitzer Kirche:** Sommerhausmusik für Patienten und Mitarbeiter
- **5. Juli 2026, 17 Uhr, Altscherbitzer Kirche:** Sommerkonzert „Heut' kommt der Hans zu mir“ mit dem Chor „Molto Vocale“, Tickets: Villa Musenluss, Weststraße 7, 04435 Schkeuditz, Tel./Fax: 034204 69555
- **12. September 2026, 9.30 bis 14 Uhr:** Teilnahme an Azubimesse Delitzsch, Berufliches Schulzentrum Delitzsch, Karl-Marx-Straße 1, 04509 Delitzsch
- **13. September 2026, 13 bis 16 Uhr, Altscherbitzer Kirche:** Tag des offenen Denkmals (Besichtigung der Kirche bei freiem Eintritt)
- **4. Oktober 2026, Altscherbitzer Kirche:** Kammerchor Böhlen
- **6. Oktober 2026, ab 17 Uhr:** Azubidating für künftige Pflegefachkräfte: Rundgang mit Schnitzeljagd, Vorstellung der Ausbildung, Gesprächsrunde, Pizza: ab 17 Uhr, Treff am Servicezentrum (Haus 9), weitere Informationen
- **13. Oktober 2026, 15.30 Uhr, Servicezentrum, Haus 9 -** Klinisch-Wissenschaftliches Kolloquium: Prof. Dr. med. Katarina Stengler: „Psychiatrische und psychosoziale Versorgung gerecht & verlässlich gestalten“
- **1. November 2026 um 17 Uhr in Altscherbitzer Kirche:** 20. Sonderkonzert zu den Schkeuditzer Kulturtagen mit dem Quartett „L'Art de Passage“, Tickets: Villa Musenluss, Weststraße 7, 04435 Schkeuditz, Tel./Fax: 034204 69555
- **28. November 2026, 14 Uhr,** Adventskonzert, Adventsmarkt
- **6. Dezember 2026, 16 Uhr:** Ermlitzer Männerchor und Posaunenchor Schkeuditz, Altscherbitzer Kirche, Eintritt frei
- **10. Dezember 2026, 18.30 Uhr,** Altscherbitzer Kirche: Weihnachtsmusik
- **13. Dezember 2026, 17 Uhr:** Arion Chor Glesien, Altscherbitzer Kirche, Eintritt frei
- **20. Dezember, 15.30 Uhr und 18 Uhr, Altscherbitzer Kirche:** Weihnachtskonzerte mit dem Chor „Molto Vocale“ und dem Kammerorchester Halle, Tickets: Villa Musenluss, Weststraße 7, 04435 SchkeuditzTel./Fax: 034204 69555
- **24. Dezember 2026, 15.30 Uhr:** Christvesper mit Krippenspiel (ohne Voranmeldung, Eintritt frei)



## ZU GUTER LETZT

„Allein können wir so wenig erreichen, gemeinsam so viel.“  
(Helen Keller, ehemalige amerikanische Schriftstellerin)

Die nächste Krankenhauszeitung erscheint im April 2026. Themen sind u.a.:

- Rückblick Tag der offenen Tür zum Festjahr
- Ausstellungstück des Quartals
- Ausblick Azubidating und weitere Events

**BETRIEBSARZT**

Mo: 8 - 12 Uhr  
Tel. 034204 87-4368

**BIBLIOTHEKEN**

Tel. 034204 87-4651  
Patientenbibliothek  
Mo, Di, Fr: 15.30 - 17.30 Uhr  
Do: 9 - 12 Uhr  
Fachbibliothek  
nach Vereinbarung

**CAFETERIA**

Tel. 034204 87-4090  
Mo - Fr: 11 - 17 Uhr  
Sa, So sowie feiertags:  
14 - 17 Uhr

**DATENSCHUTZBEAUF-  
TRAGTER**

Hr. Kolbe  
Tel. 034204 87-4639

**ETHIKKOMITEE**

Fr. Enderlein  
Tel. 034204 87-4417  
Fr. Kochta  
Tel. 034204 87-4402  
Fr. Neumann  
Tel. 034204 87- 4469  
Hr. Pabst  
Tel. 034204 87-4339  
Fr. Dr. med. Sebastian  
Tel. 034204 87-4357  
Fr. Schulz  
Tel. 034204 87-4022

**HYGIENEFACHKRAFT**

Fr. Pelka  
Tel. 034204 87-4185

**PATIENTENFÜR-  
SPRECHERIN**

Patricia Holstein  
patricia.holstein.pfs@gmx.de

**SCHWERBEHINDERTEN-  
VERTRETUNG**

Fr. Lesky  
Tel. 034204 87-4495

**KASSE**

Di: 13 - 14 Uhr, Do: 13.30 -  
14.30 Uhr  
Tel. 034204 87 4631

**GÄRTNEREI**

Mo - Fr: 13 - 15 Uhr  
Tel. 034204 87-4720

**KRANKENHAUS-  
SEELSORGE**

(für Notfallsituationen)  
Tel. 034204 707681  
Tel. 0152 29284112

**GESCHICHTSGALERIE**

Fr. Voigt  
Tel. 0179/6805775  
Mi: 14 - 16 Uhr und  
nach Vereinbarung  
Kostenfreie Führungen sind nach  
vorheriger telefonischer Buchung  
möglich.

**PATIENTENAUFNAHME**

Tel. 034204 87-4624  
Mo - Fr: 7 - 16 Uhr

**MS-AMBULANZ**

Tel. 034204 87-4361  
Mo - Fr: 8 - 13.30 Uhr

**FRÜHERKENNUNGS-  
ZENTRUM**

Tel. 034204 87-4043  
Mi: 13.30 - 16 Uhr

**GEDÄCHTNIS-  
SPRECHSTUNDE**

Tel. 034204 87-4417  
Mo - Do: 8 - 16 Uhr

**TAGESKLINIK EILENBURG**

Tel. 034204 87-2588

**TAGESKLINIK  
MARKRANSTÄDT**

Tel. 034204 87-4562

**ERMÄCHTIGUNGS-  
AMBULANZ**

PD Dr. med. Sperfeld  
Neuromuskuläre Erkrankungen  
Termine nach Vereinbarung  
Tel. 034204 87-4301

**ERMÄCHTIGUNGS-  
AMBULANZ**

Dr. med. Goritzka  
Ambulante Schmerzsprechstunde,  
Termine nach Vereinbarung, Tel.  
034204 87-4337

**SCHMERZPSYCHOTHERA-  
PEUTISCHE SPRECHSTUNDE**

Anja Gruendling-Jocksch  
Tel.: 034204 87-4439

**PHYSIOTHERAPIE**

Mo - Fr: 7 - 16 Uhr  
Tel. 034204 87-4550

**MVZ ALTSCHERBITZ****Radiologie**

Tel. 034204 87-4501  
Mo - Fr: 8 - 12 Uhr  
Mo, Di: 13 - 17.30 Uhr  
Mi, Do: 13 - 15.30 Uhr  
Fr: 13 - 15 Uhr

**Neurologisch-psychiatrische  
Praxis, Haus 5**

Sprechzeiten  
Anne Wachs (Fachärztin für  
Psychiatrie und Psychothe-  
rapie): Mo 8.30 - 13.30 Uhr  
(Offene Sprechstunde: 8.30 -  
9.30 Uhr); Di 12.30 - 17.30 Uhr  
(Offene Sprechstunde: 12.30 -  
13.00 Uhr); Mi 8.30 - 13.30 Uhr  
(Offene Sprechstunde: 08.30 -  
09.30 Uhr); Fr 8.30 - 9.30 Uhr

Dr. med. Charlotte Wunsch  
(Fachärztin für Neurologie):  
Mo 9 - 13.30 Uhr und 14.15 -  
18.15 Uhr (Offene Sprechstun-  
de: 9 - 9.30 Uhr); Di 09 - 13.30  
Uhr (Offene Sprechstunde:  
09.00 - 10.00 Uhr); Mi 10 - 13  
Uhr (Offene Sprechstunde: 10 -  
11 Uhr); Do 13 - 14 Uhr

**Psychiatrisch-neurologische  
Praxis, Außenstelle Taucha,  
M.-Bartholdy-Str. 13**

Tel. 034298 68765

Dr. med. Müller,  
Mo: 8 - 11 Uhr  
Mi: 8 - 13 Uhr  
Do: 8 - 12 Uhr u. 14 - 18 Uhr  
offene Sprechstunde  
Mo: 10 - 11 Uhr  
Do: 10 - 11 Uhr u. 14 bis 15 Uhr  
Fr: 11 - 11.45 (Wohnstätten  
Panitzsch und Borsdorf)

Dr. med. Ritter  
Di: 8 - 13 Uhr, 14 - 18 Uhr  
offene Sprechstunde  
Di: 14-15.15 Uhr

**PERSONALRAT**

Hr. Brümmer  
Tel. 034204 87-4665

**INSTITUTSAMBULANZ**

Mo - Fr: 8 - 12 Uhr  
Mo - Do: 14 - 18 Uhr  
Tel. 034204 87-4030

**KONFLIKTMANAGEMENT**

Fr. Dr. rer. med. Gründel  
Tel. 034204 87-4409  
Fr. Hoffmann  
Tel. 034204 87-4070  
Hr. Pfeiffer  
Tel. 034204 87-4384  
Hr. Zeise  
Tel. 034204 87-4602  
Fr. Dr. rer. nat. Ragert  
Tel. 034204 87-4528

**RISIKOMANAGEMENT**

Fr. Graichen  
Tel. 034204 87-4328  
Fr. Dr. med. Sebastian  
Tel. 034204 87-4357  
Der Risikomeldebogen befin-  
det sich im Intranet-Curator

**MVZ LEIPZIG-  
FUNKENBURGSTRASSE**

**Neurologie und Psychiatrie**  
Tel. 0341 980-8244  
Fr. Dr. med. Böttger  
Mo: 8.30 - 13 u. 14 - 15.30 Uhr  
Di: 8.30 - 13 u. 14 - 17.30 Uhr  
Mi: 8.30 - 12.30 Uhr  
Do: 8.30 - 13 u. 14 - 15.30 Uhr  
Fr: 8.30 - 12.30 Uhr

offene Sprechstunde:  
Mo, Di, Do: 10 - 11 Uhr;  
Mi: 10 - 10.45 Uhr

Hr. Dr. med. Ritter  
Mi: 8.30 - 12.30 Uhr u.  
13 - 17 Uhr  
offene Sprechstunde:  
Mi: 10.45 - 12 Uhr

**Kinder- und Jugend-  
psychiatrie**

Fr. Dr. med. Rothmund  
Di: 9 - 13 u. 14 - 18 Uhr  
Mi: 13 - 18 Uhr  
Do: 9.30 - 13 u. 14 - 15.30 Uhr  
Fr: 8 - 14 Uhr

offene Sprechstunde:  
Di: 10 - 11 Uhr  
Do: 10 - 11.30 Uhr  
Fr: 10 - 11.15 Uhr

Änderungen per Mail bitte an:  
redaktion@skhal.sms.sachsen.de